

unter uns

Nachrichten des Hochschulverbandes Witzenhausen (HWV) e.V.

Nr. 87 Juni 2015

40 Jahre Semester-
Abschluss: Sommer - 1974

Norwegen - Biopioniere in
grandiosen Landschaften

Neues aus dem Tropen-
gewächshaus, die Baumaß-
nahmen

Landwirtschaft am
Hindukusch -
In der Tradition gefangen?



Inhalt

Editorial	3
Protokoll der Mitgliederversammlung 2014	4
Stammtisch WS 2014/15	9
Programm Jahrgangstreffen 1962	9
Programm Jahrgangstreffen 1972-75	10
40 Jahre Semester-Abschluss: Sommer 1974	11
Der Fachbereich 11 im Jahr 2014	12
Der Wutzenhäuser	15
Absolventen/innen 2014	16
MSc Sustainable Food Systems	19
Norwegen - Biopioniere in grandiosen Landschaften.....	21
22. Witzenhäuser Konferenz SoJa -SoNicht	25
Neues aus dem Tropengewächshaus, die Baumaßnahmen.....	26
Landwirtschaft am Hindukusch - In der Tradition gefangen?.....	29
mobihasy - Mobile Kaninchenmast im Freiland	31
DITSL Bibliothek und Publikationen	32
58. Witzenhäuser Filmgespräch	33
Spendenliste DITSL Bibliothek	34
Nachruf Prof. Dr. Franz-Hermann Riebel	35
Tagungsprogramm 2015	36

Impressum

Herausgeber:	Der Vorstand des Hochschulverbandes Witzenhausen (HVW) e.V.
Verlag:	Hochschulverband Witzenhausen (HVW) e.V., Steinstr. 19, 37213 Witzenhausen www.uni-kassel.de/fb11agrar/de/ hochschulverband-witzenhausen/startseite.html
Verantwortl. Redaktion:	Hans Hemann
Satz und Druck:	FRIENDS IN BOX Kasseler Landstr. 18, 37213 Witzenhausen www.friends-in-box.de
Papier:	Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Euroblume 

Zum Titelfoto:

Parabraunerde aus Frankenhäusern (Nachschätzung)
Aufnahme: Dr. Stephan Peth



Editorial

Das neue Büro
Aufnahme:Privat

Diese Ausgabe schließt mit einem Nachruf zum Tode von Franz-Hermann Riebel. Ich beginne mein Editorial mit ihm, gerade weil der Standort Witzenhausen für seine Entwicklung und Sicherung ihm viel zu verdanken hat. So zeigt sich auch wieder das Internationale des Standortes, einmal die Arbeit eines Ehemaligen in Afghanistan, Landwirtschaft am Hindukusch und zum anderen die 22. Witzenhäuser Konferenz zu Soja und die Problematik, die damit weltweit verbunden ist.

Der Fachbereich steigerte in 2014 nochmals seine Drittmittelinwerbung auf 6,7 Mio. € und in der Lehre sind es über tausend Studierende. Vorgestellt wird der neue MSc Sustainable Food Systems, der gemeinsam mit fünf weiteren europäischen Hochschulen angeboten wird. Das Tropengewächshaus hat eine neue Haut bekommen und ist somit energetisch auf dem neusten Stand. Der Exkursionsbericht nach Norwegen, zu den Biopionieren, ist spannend zu lesen. Sind Kaninchen die besten Grünlandverwerter und ist mobihasy das neue Haltungssystem? Wie werden wir alle satt, wenn wir 10 Milliarden Menschen sind? Im Film und im 58. Witzenhäuser Filmgespräch wird dieser Frage nachgegangen.

Eine Führung durch das Tropengewächshaus von der Tochter (Studentin am FB 11) eines Ehemaligen, die ihr 40. Jahrgangstreffen hatten, begeisterte die Teilnehmenden und es gab viel zu erzählen von der guten alten Witzenhäuser Zeit. Erfreulich lang ist auch die Spenderliste für die Bibliothek des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL). Wir sind mit unserem Verbandsbüro im Februar in den 1. Stock des DITSL Verwaltungsgebäude umgezogen, um Kosten zu sparen.

„Die Weltgemeinschaft hat sich drei wichtige Ziele gesetzt: Der Verlust der Biodiversität soll gestoppt werden, die Klimaerwärmung soll auf höchstens 2° Grad Celsius ansteigen und jeder Mensch das Recht auf ausgewogene Nahrung haben. Ohne fruchtbare Böden wird keines dieser Ziele erreicht werden. Denn Böden erfüllen all ihre Funktionen nur, wenn das Bodenleben intakt, die Humusschicht gesund und die Landrechte gesichert sind.“ Zitat aus Vorwort zum Bodenatlas 2015. Das wird das Thema der Tagung: Böden unter Druck, sein.

Das Programm steht auf der Umschlagseite, der U4.

Mein Dank an die Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe und ich freue mich auf ein Wiedersehen zur Tagung am 17. Juli und zur Mitgliederversammlung am 18. Juli. Die Einladung zur Jahrestagung, Programm und die Tagesordnung der Mitgliederversammlung sind dieser Sendung beigelegt, es ergeht keine gesonderte Einladung.

Hans Hemann

Protokoll

Mitgliederversammlung des Hochschulverband Witzenhausen e.V.

Datum: 19. Juli 2014
Ort: Witzenhausen
 Steinstraße 19
 Raum H13
Beginn: 10:15 Uhr
Ende: 13:20 Uhr
Protokoll: Bärbel Brüne

Top 1:

Begrüßung, Grüße

Der Vorsitzenden Hans Hemann begrüßt die Anwesenden, namentlich werden die Ehrenmitglieder Egon Schülke und K. D. Kröschell sowie der Prodekan Prof. Dr. Möller genannt. Herr Klaus Snethlage lässt sein Fehlen entschuldigen.

Die Mitgliederversammlung gedenkt der im Lauf des Jahres verstorbenen Vereinsmitglieder: Ehrenfried Zillich, 28.02. 1935 - 05.07. 2013, Jahrgang 1961
 Johann-Christoph Bleul, 4.2. 1936 - 13.01. 2014, Jahrgang 1961

Margarethe Jasper-Klindworth, 23.12.1962 - 10.06.2014

Grüße sind eingegangen von Ulrike Fabarius, Enkelin von E.A. Fabarius, Dr. Hajo von Hörsten (1973), Dr. Eberhard Klinge(1963), sowie Hanne Nebelsieck, die Witwe des ehemaligen Vorsitzenden.

Top 2:

Anträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung

Es sind Anträge eingegangen.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Top 10, der Bericht vom Deutschen Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft GmbH (DITSL) wird vorgezogen und ist jetzt Top 4.

Die nun geänderte Tagesordnung wird vorgestellt, die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Top 3:

Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2013

Abkürzungen sollen in den Protokollen zukünftig zum besseren Verständnis ausgeschrieben werden. Das Protokoll wird genehmigt.

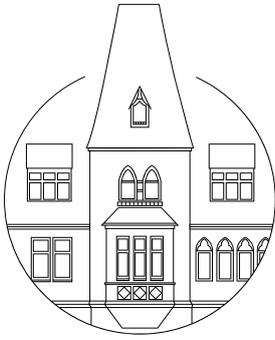
Top 4:

Bericht vom Deutschen Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft GmbH (DITSL)

Herr Dr. Christian Hülsebusch stellt kurz den Geschäftsgang und die Förderaktivitäten der gemeinnützigen DITSL GmbH seit der letzten Mitgliederversammlung vor. DITSL ist ein An-Institut am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel in Witzenhausen. Größte Gesellschafter sind der Freundeskreis Wilhelmshof e.V. und die Universität Kassel. Der Hochschulverband Witzenhausen e. V. hält 0,63 Prozent des Stammkapitals. Satzungs-

gemäß fördert DITSL Wissenschaft und Forschung, Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Studierendenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Kunst Kultur und Denkmalpflege. Es unterhält seine denkmalgeschützten Liegenschaften auf dem Campus Steinstrasse, betreibt die historische Fachbibliothek und das Archiv und - gemeinsam mit der Stadt Witzenhausen - das Völkerkundliche Museum. Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung der Liegenschaften werden zur Finanzierung von Bauunterhaltung, Geschäftsführung, Bibliothek, Archiv, Museum und Unterstützung studentischer Aktivitäten eingesetzt. Aus Überschüssen finanziert DITSL Anforschungsprojekte und Antragstellungen in Vorbereitung größerer Forschungs-, Bildungs- und Netzwerkprojekte, für die dann Drittmittel von öffentlichen und privaten Wissenschafts-Fördereinrichtungen (überwiegend Ministerien und Stiftungen) eingeworben werden. Das DITSL hat mittlerweile über 30 angestellte und assoziierte Mitarbeitende, von denen drei aus Liegenschaftserträgen, der Rest aus Drittmitteln finanziert werden.

Mieterwechsel, Reparaturen, Baumaßnahmen und etwas geringere Drittmiteinnahmen haben im vergangenen Jahr



Protokoll

Mitgliederversammlung des Hochschulverband Witzenhausen e.V.

zu einem negativen Ergebnis geführt. Auch im kommenden Jahr stehen Investitionen in die energetische Sanierung des Gebäudebestandes an wie zum Beispiel die Erneuerung der Verglasung des Tropengewächshauses oder die Dämmung der oberen Geschossdecke des Klostergebäudes. Im Bereich der Studierendenförderung vergibt DITSL mit dem Witzenhausen Thesis Research Grant (WTRG) Stipendien für Feldforschungsaufenthalte in Entwicklungsländern auf Antrag durch die Studierenden. Seit 2006 wurden ca. 50 Arbeiten mit je etwa 1700 Euro gefördert. Zudem organisiert und bezuschusst DITSL alle zwei Jahre die 14-tägige Tropenexkursion für Studierende aus Witzenhausen und Göttingen. Weiter werden wissenschaftliche Vortragsveranstaltungen organisiert und gefördert und die referierte Zeitschrift „Journal of Agriculture and Rural Development in the Tropics and Subtropics“ (JARTS) herausgegeben. Der Hochschulverband Witzenhausen ist als Partner des WTRG an der Begutachtung der studentischen Anträge beteiligt, fördert regelmäßig auch die große Tropenexkursion und bezuschusst als Mitherausgeber die Zeitschrift JARTS. Hülsebusch gibt einen kurzen Überblick über laufende und abgeschlossene For-

schungs- und Bildungsprojekte des Instituts. Der Vorsitzende Hans Hemann dankt Hülsebusch für den Bericht.

Top 5:

Berichte des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden

Herr Hemann skizziert die Leistungen des Hochschulverbandes Witzenhausen e. V. (HVW) und nennt im Einzelnen

- die Überlassung des Sitzungsraums an den „Verein zur Förderung der Lehre im ökologischen Landbau“ (LöLa),
- die Verleihung von Preisen für Abschlussarbeiten im Winter- und Sommersemester,
- die Übernahme der Kosten für die Zeugnisübergabe (zweimal jährlich),
- Zuschüsse zu Exkursionen des Fachbereich 11 (Ökologische Agrarwissenschaften) jährlich und des DITSL alle zwei Jahre,
- Zuschüsse zu Vortragsveranstaltungen und
- eine finanzielle Beteiligung als Mitherausgeber der Zeitschrift „Journal of Agriculture and Rural Development in the Tropics and Subtropics“ (JARTS),
- Organisation von Stammtischen im Wintersemester, die Themen werden im Portal <<http://www.unibio.de/>> veröffentlicht und es werden Informationen über den Uni-email-Verteiler versen-

det. Der Besuch der Veranstaltung wird von der Themenwahl beeinflusst.

Herr Hemann erwähnt, dass oft Adressänderungen nicht mitgeteilt werden, wodurch es zu Rücksendungen der Verbandszeitschrift kommt und bittet deshalb um Benachrichtigung. Ehemalige können direkt auf der Internetseite des Hochschulverbandes Witzenhausen Kontakt aufnehmen (<http://www.uni-kassel.de/fb11agrarde/hochschulverband-witzenhausen/kontakt.html>) oder sich im Absolventennetz Alumnik der Universität Kassel registrieren (<http://www.uni-kassel.de/ukt/index.php?id=37314>).

Außerdem kann das „unibio Forum für Studierende“ für Informationen genutzt werden.

Im Hinblick auf die diesjährige Hochschultagung stellt Herr Hemann fest, dass die Veranstaltung von Studierenden gut besucht wurde. Die Einladungen sind mit dem Unter uns versandt worden, somit sind keine gesonderten Einladungen an 40 und 50 jährige Absolventen versendet worden, von den 30 jährigen Absolventen sind dennoch einige erschienen. Abschließend bedankt sich Herr Hemann bei Frau Beck für die Durchführung der Vorstandssitzungen und beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Protokoll

Mitgliederversammlung des Hochschulverband Witzenhausen e.V.

Der Stellvertretende Vorsitzende Herr Henry Thiele übernimmt das Wort und dankt Herrn Hemann für seinen Einsatz.

Herr Thiele stellt seinen beruflichen Werdegang vor. Er ist derzeit Geschäftsführer und Schulleiter der DEULA Witzenhausen GmbH und im Aufsichtsrat des DITSL und des Kompetenzzentrum HessenRohstoffe (HeRo) e. V. Es ist sein Anliegen, die Stärken des Ökolandbaus zu bündeln und zu fördern sowie den Uni- Standort Witzenhausen zu unterstützen.

Top 6:

Wirtschaftsplan 2013

Herr Hemann stellt den Wirtschaftsplan des Jahres 2013 vor. Demnach belaufen sich die Einnahmen auf rund 13.400 Euro während die Ausgaben etwa 13.000 Euro betragen, woraus ein Überschuss im laufenden Jahr von etwa 400 Euro resultiert. Der Wirtschaftsplan 2014 stellt sich mit den zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben ebenso dar und gestattet so mehr Transparenz für Vorstand und Mitglieder. Die jeweiligen Absolventenfeiern, vom FB 11 ausgerichtet, werden vom HVW finanziert.

Die Verbandszeitschrift „unter uns“ ist frei zugänglich auf der Internetseite des Hochschulverbandes (<http://www.uni-kassel.de/fb11agrar/de/hochschulverband-witzenhausen/unter-uns.html>) abrufbar, wird aber zusätzlich an alle zahlenden Mitglieder versendet.

de/fb11agrar/de/hochschulverband-witzenhausen/unter-uns.html) abrufbar, wird aber zusätzlich an alle zahlenden Mitglieder versendet.

Top 7:

Bericht des Kassenwartes

Herr Hemann übergibt an Frau Beck. Frau Beck stellt zunächst die veränderten Mitgliederzahlen vor. Durch Kündigungen, Rückbuchungen, Ausscheidungen durch nicht bezahlte Beiträge, verstorbene Mitglieder und Neuzugänge ergeben sich derzeit 635 zahlende Mitglieder. Im Anschluss erläutert Frau Beck die Ausgaben im Einzelnen.

Es wird gebeten die Ausführungen im kommenden Jahr durch eine Präsentation via Beamer anschaulicher zu gestalten.

Die Druckkosten für die Verbandszeitschrift „unter uns“ werden mit 3.000 Euro als zu hoch angesehen, deshalb der Vorschlag, die Zeitschrift ausschließlich digital zu verbreiten. Herr Hemann ergänzt, dass in den Druckkosten 400 Euro für das Layout enthalten sind und auch eine digitale Aufmachung Kosten verursacht. Die Druckkosten sind gestaffelt und eine geringere Auflage ist nur minimal günstiger erhältlich. Dennoch soll durch eine Umfrage festgestellt werden, wer die Zeitschrift ausschließlich online

beziehen möchte. Allerdings sind beim HVW momentan lediglich 260 Emailadressen eingetragen.

Nach wie vor gehen die Mitgliederzahlen altersbedingt zurück. In vergangenen Jahren waren die am Standort aktiven Professoren stets Verbandsmitglieder, wohingegen der Anteil jetzt bei 50 Prozent liegt, so dass der Vorstand persönlich bei Hochschullehrer(innen) und dem wissenschaftlichem Personal nachfragen wird.

Top 8:

Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde von den Kassenprüfern Prof. Dr. Jörgensen und Prof. Dr. Wirthgen geprüft. Frau Beck wird eine stimmige Kasse bescheinigt.

Top 9:

Entlastung von Vorstand und Kassenwart

Auf Antrag von Herrn Kröschell wird über die Entlastung des Vorstandes und des Kassenwarts abgestimmt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 10:

Bericht aus dem Fachbereich 11

Herr Hemann übergibt an den Prodekan Prof. Dr. Möller. Prof. Dr. Möller dankt dem HVW

Protokoll

Mitgliederversammlung des Hochschulverband Witzenhausen e.V.

für die Gestaltung der Vortragsveranstaltung und des Sommerfestes.

Anschließend stellt Prof. Dr. Möller den Fachbereich in Zahlen vor, die Studierendenzahlen sind gestiegen. Im Sommersemester 2014 wurde der letzte Diplom I Abschluss abgenommen. Im Jahr 2013 sind vom Fachbereich 6,5 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben worden, wobei sowohl große interdisziplinäre als auch internationale Projekte und Projekte zum ökologischen Landbau vertreten sind. Die genauen Angaben sind auf der Homepage des Fachbereichs unter <Aktuelles> <Rückblick 2013> zu finden.

Momentan sind zwei Professuren am Fachbereich vakant. Das Fachgebiet Agrarsoziologie in Zusammenarbeit mit der Hochschule in Göttingen und das Fachgebiet Agrarpolitik (Nachfolge für Frau Prof. Dr. Knerr). Zur Unterstützung des Dekanats ist seit diesem Jahr wieder eine Dekanatsreferentin eingestellt worden. Die Bereichsbibliothek Witzenhausen in der Nordbahnhofstraße wurde um einen Lesesaal erweitert. Auf der Staatsdomäne Frankenhausen stehen Überlegungen an, das zentrale Amtshaus vor dem Verfall zu bewahren und eine neue Nutzung mit Seminarräumen einzurichten. Frankenhausen stellt einen

landwirtschaftlichen Produktionsbetrieb dar und übernimmt gleichzeitig die Aufgabe eines Lehr- und Versuchsbetriebes.

Herr Mittelstraß ergänzt die Ausführungen zum Fachbereich mit den mehrjährigen sehr guten Ergebnissen beim Agrarhochschulranking und auch der guten Bewertungen des Fachbereichs bei den Evaluationen innerhalb der Universität Kassel.

Der Standort Witzenhausen hat mit 20 Professuren alle im Agrarsektor relevanten Fachgebiete abgedeckt und ist dadurch attraktiv und auch sehr aktiv (siehe Drittmittelinwerbung). Die Hochschule stellt zukünftig auf einen e-Campus um, so dass auch Ehemalige über ihr E-Mail-Adresse von Informationen profitieren können. Von den Absolventen des Fachbereichs sind 20 Prozent ausländische Studierende, die aus allen Teilen der Erde stammen und damit zum interkulturellen Verständnis und zur Lernkultur an deutschen Universitäten beitragen. Etwa 40 Prozent der Absolventen gehen nach Abschluss des Studiums in die praktische Landwirtschaft. Die Studierendenzahlen in den Masterstudiengängen und bei den Promotionen steigen ebenfalls. Auch der Berufseinstieg ist deutlich verbessert worden.

Herr Hemann dankt den Vortragenden für das hohe Niveau am

FB 11 und bekundet im Namen des HVW seine Freude über die positive Aufstellung des Fachbereichs.

Top 11:

Kurzbericht zur Gustav-Hacker-Stiftung

Prof. Dr. Wirthgen stellt der Versammlung die seit 1981 bestehende Gustav-Hacker-Stiftung vor. Der Stiftungsgründung geht auf die Initiative ehemaliger Absolventen der Kaadener Landwirtschaftlichen (Fach-) Hochschule im damaligen Sudentenland des heutigen Tschechien zurück. Im Stiftungskuratorium sind vertreten: der Absolventenverband der ehemaligen Kaadener und der Schönbrunner Fachhochschule, unser Hochschulverband HVW, vertreten durch Professor B. Wirthgen, und die Familie Hacker, vertreten durch die Enkelin des Namensträgers unserer Stiftung. Stiftungsvorstand ist der jeweilige bzw. ehemalige Direktor des Agrar-Ausbildungszentrums Landshut/Schönbrunn, Dr. J. Frey.

In den 33 Jahren seit der Gründung sind für die Witzenhäuser Preisträger (jeweils Jahrgangsbeste) 30.000 Euro zur Ausschüttung gekommen. Das Stiftungsvermögen beträgt 75.000 Euro, bringt aber aktuell aufgrund der andauernden Zinsmisere kaum

Erträge. Die Verteilung der Mittel erfolgt an Studierende der Universität Kassel Witzenhausen, der FH Weihenstephan oder des Agrar- Bildungszentrums Landshut/Schönbrunn.

Aktuell geplant sind die Umschichtung des Stiftungs-Grundstocks in Stiftungsfonds mit nachhaltigen Erträgen von 2-3% p.a. und die Einrichtung eines Internetauftritts.

Die Mitglieder des Stiftungskuratoriums müssen alle fünf Jahre neu gewählt bzw. bestätigt werden.

Top 12:

Wahl des Vertreters und Stellvertreters der Gustav-Hacker-Stiftung

Es werden Prof. Dr. Wirthgen und Prof. Dr. Jörgensen zur Wahl vorgeschlagen.

Wahlgang: Prof. Dr. Wirthgen wird als Vertreter für das Kuratorium der Gustav-Hacker-Stiftung einstimmig gewählt.

Prof. Dr. Wirthgen nimmt die Wahl an.

Wahlgang: Prof. Dr. Jörgensen wird als Stellvertreter für das Kuratorium der Gustav-Hacker-Stiftung mit einer Gegenstimme gewählt. Die Wahl wird genehmigt. Prof. Dr. Jörgensen hat bei Wahl seine Zustimmung erklärt, da durch Dienstreise an der Teilnahme verhindert.

Top 13:

Wahl der Kassenprüfer für das Jahr 2014

Es werden Prof. Dr. Wirthgen und Prof. Dr. Jörgensen als Kassenprüfer vorgeschlagen.

Prof. Dr. Wirthgen wird einstimmig wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Prof. Dr. Jörgensen wird einstimmig wiedergewählt und nimmt die Wahl in Abwesenheit an.

Top 14:

Gruppenmitgliedschaft in der Krankenversicherung

Der Deutsche Ring hat mit Schreiben vom 29.09.2011 allen Mitgliedern die Auslands-Krankenversicherung gekündigt, so dass der Gruppenvertrag der Tropenlandwirte mit dem Deutschen Ring sowie dem um 30 Prozent günstigerem Gruppentarif aufgehoben ist und zu den damals bestehenden Konditionen nicht mehr angeboten wird. Sollte sich eine andere Versicherung finden, müsste unter Umständen über die Vertragsgestaltung beraten werden.

Top 15:

Verschiedenes

Das kommende Sommersemester endet am 17.07.2015.

Die nächste Hochschulverbandstagung findet somit am Freitag den 17. Juli 2015 statt und dem-

zufolge die nächste Mitgliederversammlung am Samstag, den 18. Juli 2015.

Die Beitragsgestaltung wird als Thema vorgesehen, da bislang die Mitglieder aus dem ehemaligen Förderkreis einen Jahresbeitrag in Höhe von zehn Euro leisten, während der Jahresbeitrag für Hochschulverbandsmitglieder 40 Euro beträgt. Über eine Anpassung des Beitrags soll beraten werden und bei einer Beitragserhöhung gleichfalls über die Verwendung der möglichen Mehreinnahmen.

Folgende Vorschläge wurden genannt:

- eine großzügigere Unterstützung von Projekten,
- Finanzmittel zur Mitgliederwerbung bereitstellen,
- Studentische Hilfskraft engagieren, die mit den neuen Medien vertraut ist.

Herr Hemann beendet die Sitzung und dankt allen Mitgliedern für die Teilnahme an der Veranstaltung. Frau Beck und Frau Brüne erhalten einen Blumenstrauß als Dankeschön.

Programm 62iger



Die 62iger 2014 in Warberg
Aufnahme: Ortwin Neuendorf

Vorläufiges Programm

Anreise: 17.07.2015

Quartier Deula

(Für Mitglieder des Freundeskreis Wilhelmshof e.V. Jahresversammlung im DITSL 17:30-18:30 Uhr).

Wer am 17.07.2015 die Vorträge hören möchte, sollte am 16.07.2015 anreisen (siehe Programm).

Ab 20:00 Uhr Treffen vor dem Klostergebäude mit Grillwurst und Bier.

18.07.2015

Frühstück in der Deula bis 09:00 Uhr, Fußmarsch zum Klostergebäude und HWW-Mitglieder Teilnahme am Konvent 10-12:30 Uhr. Alle anderen 62er Teilnehmer haben Besichtigungen:

1. Bibliothek mit Führung und Auskunft über den Stand der Entwicklung, Bestände, Nutzung in der Klosterkapelle.

2. Führung im völkerkundlichen Museum mit Erklärungen zum Aufbau, Entwicklung, Exponate, Trägerschaft, Besuche.

12:30 Uhr Abfahrt mit dem Bus nach Bornhagen zum Klausenhof, Mittagessen in Historischen Räumen oder Lindenhof (13-14:30 Uhr).

Busfahrt zur Burg Hanstein und Führung mit Überraschung (15:00 Uhr bis 17:00 Uhr) (Kostenbeitrag ca. € 4,50/Person). Busfahrt zur Deula/Witzenhausen (Kostenbeitrag ca. € 4,00/Person) und Ruhepause.

19:30 gemeinsames Abendessen und (evtl. Vortrag Siegfried Beck (halbe Std.). Palaver bis zum Morgengrauen und evtl. private Einlagen, Besonderheiten 62er)

Weitere Informationen und Kontakt:

Egon Schülke
egonschuelke@web.de

Themen und Termine der Stammtische im WS 2014/15

Donnerstag, 23. Oktober 2014, 20 Uhr
Zur Krone, Kutscherstube, Witzenhausen
Imkerei als Beruf - Betriebsweise, Varroa, Zucht und Vermarktung der Produkte

Referent: Matthias Engel,
Imker und Student am FB 11

Donnerstag, 13. November 2014, 20 Uhr
Norwegenexkursion des FB 11
im Sommersemester 2014

Referenten: Die Studierenden Charlotte Lutz, Jacqueline Gerigk und Fabian Stampa

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 20 Uhr
Landwirtschaft am Hindukush
Bericht über 3 Jahre Tätigkeit in Afghanistan als Berater für verschiedene internationale Organisationen.

Referent: Wilhelm Kruse, Scharnebeck, Witzenhäuser Absolvent und Mitglied des HWV

Donnerstag, 15. Januar 2015, 20 Uhr
Melkroboter im Kuhstall, die Zukunft in der Milchviehhaltung?

Referent: Thomas Bonsels, Landesbetrieb Landwirtschaft in Hessen (LLH)

Donnerstag, 19. Februar 2015, 20 Uhr
HeRo: Standort Witzenhausen gesichert
Der Biomasse gehört die Zukunft

Referent: HeRo Vorsitzender Henry Thiele

Treffen der 1975iger Absolventinnen und Absolventen

Programm

Freitag, 17. Juli 2015

Fachtagung: Böden unter Druck
Herausforderung an die Böden
im 21. Jahrhundert, das Jahres-
motto der UN 2015
Sommerfest, 20 Uhr,
Steinstrasse 19,
Zeichensaal und Park

10 Uhr Führung Tropengewächshaus für Partner/innen und Nichtmitglieder
13 Uhr Planwagenfahrt zur Burg-
ruine Hanstein und Wanderung
zur Teufelskanzel
18 Uhr Warmes Abendessen,
DEULA und gemütlicher Abend,
DEULA Seminarraum, Cafeteria

Weitere Informationen und Kontakt:

Franz-Josef Hagemeyer,
Oberberndorf 12
57392 Schmallenberg
Tel.: 02972-1465
mobil: 0176-56583985
franz.hagemeyer@web.de

Samstag, 18. Juli 2015

10 Uhr Mitgliederversammlung
Steinstrasse 19
Hörsaalgebäude, H 13

Sonntag, 19. Juli 2015.
Gemeinsames Frühstück
Individuelles Programm und
Abreise



Ehemalige Witzenhäuser des WS 71/72, aufgenommen 1974

Aufnahme: Privat

40 Jahre Semester-Abschluss: Sommer - 1974

Ludwig Gerhardt

Am 2. Juli 1974 wurden 20 Agraringenieure nach einem sechssemestrigen Studiengang an der Organisationseinheit (OE) Landwirtschaft der Gesamthochschule (GHK) Kassel in Witzenhausen verabschiedet. Da in 2014 das 40. Jahresjubiläum anstand und viele Absolventen sich seit dem 2. Juli 74 in dieser vollständigen Zusammensetzung nicht mehr gesehen hatten, lag es nahe ein Semester-Treffen zu organisieren.

Als Termin wurde das letzte November-Wochenende 2014 gewählt. Auf der Basis der auf dem Foto (Witzenhäuser Allgemeine) abgebildeten 20 Studenten erfolgten die Einladungen an die

am 28. November 2014 ab 19.00 Uhr zum gemeinsamen Abendessen im Tagungshotel der DEULA getroffen. Wie zu erwarten gab es sehr viel zu erzählen. Die „guten alten“ Witzenhäuser Zeiten wurden wieder aufgefrischt und irgendwann zu später Stunde verließen dann auch die letzten die gemütliche Runde und suchten das Bett auf, um doch noch etwas Schlaf zu „erhaschen“.

Am 29. November 2014 nach dem Frühstück erfolgte die Anreise der Hotelgäste und Tagesgäste (Ehemalige aus der Witzenhäuser Region) zum Treffen für 10 Uhr auf dem Gelände der ehemaligen GHK in der Nordbahnhofstraße 1a. Von 10.30 bis

11.45 Uhr führte uns Prof. Wirthgen durch das ehemalige Gebäude der GHK, davor Max-Eyth-Schule, und stellte den neuen Fachbereich vor. Ein besonderes Erlebnis waren für uns (aber auch für die Ehepartner) die noch immer gleichen Räumlichkeiten der alten Aula - hatten wir doch damals hier die Mehrzahl der Vorlesungen gehört und die meisten Klausuren geschrieben. Da kamen schöne Erinnerungen auf. Bild zeigt die Absolventen am 29.11.2014.

Von 12.30 bis 13.45 Uhr gab es ein sehr wohlschmeckendes warmes Buffet im DEULA-Hotel



40 Jahre später, im Labor- und Hörsaalgebäude
Aufnahme: Ludwig Gerhardt

im Speiseraum. Von 14.30 bis 15.45 Uhr haben uns der DEULA Geschäftsführer Henry Thiele und der Vorsitzende des Hochschulverbandes (HVW) Hans Hermann durch die DEULA mit den in den letzten Jahren erfreulichen baulichen Investitionen geführt. Die Ehepartner nutzten zum gleichen Zeitpunkt den Besuch des Weihnachtsmarktes. Ab 16.00 Uhr hat uns Gardis von Gersdorff (Tochter des Ehemaligen Eggert von Gersdorff) durch das Tropengewächshaus in der Steinstraße 19 geführt. Wir waren begeistert von der erfrischenden und überaus interessanten Führung durch die Welt der „fremden“ Gewächse. Wir alle waren uns einig: Der Besuch im Gewächshaus ist einfach eine Pflicht! Für viele - insbesondere unsere Partner - war es der erste Besuch und eine echte Wissensbereicherung!



Verabschiedet wurden zwanzig Agraringenieure, die einen sechssemestrigen Studiengang an der Organisationseinheit Landwirtschaft der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen absolviert haben. Ihre Zeugnisse erhielten: Manfred Böttner, Karl-Heinrich Brandt, Hans-Christian Brenning, Bernd Dickel, Ludwig Gerhardt, Hans-Wilhelm Hainmüller, Klaus Henry, Wolfgang Jörn, Ernst Liniß, Gerd Meyer, Ottmar Michel, Eckhardt Reusch, Sonke Röhe, Volker Ruch, Karl-Heinz Sauer, Walter Schäfer, Friedhelm Siebert, Herbert Wicke und Wilhelm Wilken.

Ehemaligen plus Partner, siehe Bild. Leider waren jedoch inzwischen 2 Ehemalige (Studenten) verstorben.

Da viele Ehemalige (Studenten) von außerhalb anreisen mussten, haben sich die meisten bereits

Jahresrückblick 2014 des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel

Dr. Christin Schipmann-Schwarze

Lehre

Im WS 2014/15 waren im Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften 1067 Studierende eingeschrieben. Sie waren auf die einzelnen Studiengänge folgendermaßen verteilt:

- Bachelor Ökologische Landwirtschaft: 613
- Master Ökologische Landwirtschaft: 148
- Sustainable International Agriculture (SIA, Kooperation mit Universität Göttingen): 139
- International Food Business and Consumer Studies (IFBC, Kooperation mit Hochschule Fulda): 97
- Austauschstudierende: 14
- Promotionsstudierende: 56

Im Rahmen des Moduls Veranstaltungsmanagement wurde die 22. Witzenhäuser Konferenz vom 2.-6. Dezember mit 150 TeilnehmerInnen durch die Studierenden durchgeführt. Dieses Jahr lautete der Titel „SoJa - SoNicht - Eiweißquellen auf dem Prüfstand“.

Das Fachgebiet Agrartechnik hat in Kooperation mit der University of Agriculture in Faisalabad Pakistan zum zweiten Mal die internationale Konferenz „Renewable Energy Technologies in Pakistan“ vom 16.-18. Dezember organisiert. Größere Exkursio-

nen fanden nach Norwegen (Studiengang Ökologische Landwirtschaft) und nach Großbritannien (Studiengang International Food Business and Consumer Studies) statt.

Forschung

Im Jahr 2014 wurden im Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften 6,7 Mio. € Drittmittel eingeworben.

In wissenschaftlichen Zeitschriften (peer reviewed) wurden in 2014 etwa 130 Artikel aus unserem Fachbereich veröffentlicht (s. Webseiten der einzelnen Fachgebiete). Insgesamt 19 Promotionen wurden abgeschlossen. Von der großen Zahl der im letzten Jahr durchgeführten Forschungsprojekte sollen beispielhaft die Projekte mit mehreren wissenschaftlichen Kooperationspartnern aufgeführt werden, die 2014 abgeschlossen oder begonnen wurden.

Abgeschlossene Kooperationsprojekte:

- Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für nachhaltige Aquakulturprodukte (BLE)
- Konzept zur Produktdifferenzierung am Rindfleischmarkt
- Kommunikationsmöglichkeiten und Zahlungsbereitschaft für Rindfleisch aus extensiver, artgerechter Mutterkuhhaltung auf Grünland (BLE)
- Kommunikation von Agro-Biodiversität (BLE)
- Water resource management in dry zonal paddy cultivation in Mahaweli River Basin, Sri Lanka: Analysis on spatial and temporal climate changes in scalar (re)configuration
- Umweltströmbewertung des Orkhon Flusses in der Mongolei (ICDD)
- Reduzierte Bodenbearbeitung und Gründüngung im ökologischen Ackerbau (BLE)
- Dezentrale Energieerzeugung aus Biomasse des Donaubeckens und weiterer Flussauen Zentraleuropas (Interreg Central Europe)
- Verbundvorhaben EVA III (BMEL)
- Energetische Nutzung von Grünland-Biomasse im Rahmen eines Agroforstsystems von schnell wachsenden Baumarten und Grünland (BMEL)
- Förderung der Tiergesundheit und des Tierwohls ökologischer Legehennen in Europa (Core Organic)
- Tackling abiotic production constraints in pearl millet and sorghum-based agricultural systems in the West-African Sahel (BMZ/ICRISAT)
- Nutrient cycling in wheat under different fertilizer and tillage regimes (DAAD/CIMMYT)

- Land use changes around Lake Inle-Myanmar (DAAD)
 - ICDD - International Center for Development and Decent Work, Phase I (BMZ/DAAD)
 - KLIFF-Teilprojekt 1.1 Leistungseigenschaften beim Milchrind: Einflussgrößen, Wechselwirkungen und züchterische Maßnahmen in verschiedenen Produktionssystemen (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur)
 - Bedeutung der Stickstoff-Aufnahmepfade von Mikroorganismen im Boden (DFG)
 - PROGRASS - Erhalt von Naturschutzgrünland durch eine dezentrale energetische Verwertung (EU)
- Begonnene Kooperationsprojekte:
- Nachhaltiger Konsum (NaKon) (Land Hessen)
 - Integriertes Wasserressourcenmanagement für ein nachhaltiges Ernährungssystem im Südosten Georgiens: Eine Studie über die Zusammenhänge von Wasser, Ernährungssicherheit, Klima und Gesellschaft eines Transformationslandes
 - Improved Soil Fertility Management for Sustainable Intensification in Potato Based Systems in Ethiopia and Kenya (GIZ)
 - Erasmus Plus <EPOS> (EU)
- Tier-Mensch-Gesellschaft (Loewe- Land Hessen)
 - Kleinskalige und dynamische Analyse der mikrostrukturellen Rhizo- und Drillosphäreneigenschaften: Porosität und Physikochemie sowie deren Bedeutung für Wurzelwachstum, Nährstoffspeicherung und -lieferung (DFG)
 - Entwicklung selbstverdichtender Verfüllbaustoffe mit erhöhtem Durchwurzelungswiderstand unter bevorzugter Verwendung des entnommenen Bodenaushubs - zum Schutz von Baumwurzeln und unterirdischer Infrastruktur in urbanen Räumen (DBU)
 - SAPDRY - Development of grain drying facilities using super absorbent polymers (ZIM)
 - Acoustic early warning systems for insects control in grain storage in Kenya (Rentenbank)
 - Development of quality standards and optimised processing methods for organic produce (DBU)
 - Quantifizierung klimarelevanter Gasleckagen bei Biogasanlagen (BLE)
 - Echtzeit - Erkennung der Messerschärfe bei Landmaschinen (DLR)
 - Untersuchung und Darstellung der Qualitätsveränderung von Agrarprodukten während der
- Trocknung (Amazonen Werke)
 - Effects of climate change on fungal community structure and organic matter turnover in soil profiles along an elevation gradient in alpine forest ecosystems (Universität Kassel)
 - Zuchtprogramme für Hornlosigkeit beim Milch- und Zweinutzungsring in Deutschland (Rentenbank)
 - Kuh-L: Kuh-Lernstichproben zur Implementierung genombasierter Selektionsstrategien auf Basis von Hochdurchsatztypisierungen beim Milchrind (BMBF)
 - Quantitativ-genetische Analysen und Zuchtplanungsrechnungen für konventionelle Merkmale des Milchkuhverhaltens und neue Merkmale der Mensch-Tier-Beziehung (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst /LOEWE Projekt)
 - Ausgezeichnete Rinder, ausgezeichnete Bauern: Repräsentation, Identitätsbildung und Akteurgemeinschaft im Spiegel von Prämierungen (1780-2000) (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst /LOEWE Projekt)
 - Entwicklung und Implementierung eines Zuchtkonzeptes zur Produktion von Jungsaunen zur Eigenremontierung und zum Verkauf im Ökologischen

Landbau (BMLE)

- Biodiversitätsbildung als Querschnittsthema von Biologie, Politik und Ethik - Modellprojekt zu Qualifizierungsmaßnahmen an Botanischen Gärten (DBU)

Auszeichnungen

Folgende Mitglieder oder Projekte des Fachbereiches haben Auszeichnungen erhalten:

- Hr. Prof. Hamm und Fr. Dr. Jannsen (FG Agrar- und Lebensmittelmarketing): Highly Commended Paper Award des Emerald Literati Network
- British Food Journal 2014 für den Artikel „UK consumer reactions to organic certification logos“
- Fr. Zipp (FG Nutztierethologie und Tierhaltung): Best Poster Award 18th IFOAM Organic World Congress, Istanbul, Türkei, Oktober 2014 für das Poster „Zipp, K.A., Barth, K., Knierim, U.: Agitation behaviour and heart rate of dairy cows with and without calf-contact during different stimuli in the parlour.“
- Hr. Sommer (FG Tierernährung und Tiergesundheit): Best Poster Award 18th IFOAM Organic World Congress, Türkei, Oktober 2014 für das Poster „Sommer, H. and Sundrum, A. (2014): Leaf mass of clover-like legumes as a protein source in organic pig nutrition.“
- Fr. Biermann (FG Tierzucht): Stipendium der Europäischen Vereinigung für Tierproduktion (EVT) für die Jahrestagung der EVT. Das Vortragsthema ist „Improving meat quality in endangered pig breeds using “in vivo” indicator traits“.
- Hr. Yin (FG Tierzucht): Stipendium der Europäischen Vereinigung für Tierproduktion (EVT) für die Jahrestagung der EVT. Das Vortragsthema ist „Generating test-day methane emissions as a basis for genetic studies with random regression models“.
- Das Forschungsprojekt „PROGRASS“ ist im Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2014 als eines der hundert besten Projekte ausgewählt worden.
- Folgende Mitglieder wurden 2013 in Fachgremien berufen oder gewählt:
 - Prof. Dr. Knierim: Kompetenzkreis Tierschutz
 - Prof. Dr. Backes: Berufung in den wissenschaftlichen Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen des BMEL
 - Prof. Dr. Backes: Berufung in den Beratungs- und Koordinierungsausschuss für genetische Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kul-

turpflanzen (BEKO) des BMEL

- Prof. Dr. Ludwig: Mitglied im Editorial Board von Pedosphere

Wissenstransfer, Veranstaltungen

Der Fachbereich führte eine Vielzahl von Führungen und Informationsveranstaltungen für Besuchergruppen durch. Größere Veranstaltungen waren in 2014:

2014 fand erstmal wieder eine von Studierenden organisierte und von Fr. Ploeger betreute Ringvorlesung statt. Die Ringvorlesung hatte zum Ziel, einen vertieften Einblick in die Probleme des bestehenden Lebensmittel- und Agrarsystems zu geben, aktuelle Hindernisse und Herausforderungen zu diskutieren und mögliche Alternativen und Handlungsmöglichkeiten vorzustellen.

Internationale DAAD Alumni Winter School „Quality management along organic agri-value chains in developing countries“, vom 03.-11. Februar 2014 in Witzenhausen.

Der Fachbereich war auf der Hessischen Landwirtschaftsmesse in Alsfeld vom 8. - 9. Februar 2014 vertreten.

Vorträge und Informationsstand

auf der Biofach, 12.-15. Februar 2014.

Workshop zur Wiederansiedlung gefährdeter Ackerwildkräuter am 1. April 2014.

Association Mapping Workshop des Skandinavischen PPP Barley Konsortiums in Witzenhausen (mit Teilnehmern aus Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen) vom 03.-04. April 2014.

Pflanzenmarkt am 27. April 2014 mit ca. 2.500 Gästen.

Der Fachbereich war auf der Euro Tier vom 13. - 16. November 2014 in Hannover vertreten. 5. Biomassetag zum Thema „Reststoffe, Landschaftspflegematerial und Koppelprodukte“ am 20.06.2014 an der FH Schmalkalden.

Urban Food Plus Summer School 2014 zum Thema „Urban and Peri-urban agriculture in West African cities“ an der Universität für Development Studies, Tamale, Ghana, vom 28.09. - 03.10.2014.

Personelle Änderungen

Im Jahr 2014 arbeiteten an unserem Fachbereich 21 ProfessorInnen zusammen mit insgesamt etwa 250 wissenschaftlichen und administrativ-technischen MitarbeiterInnen. Eine Professur (Prof. Dr. Eva Schlecht, FG Nutztierhaltung in den Tropen und Subtropen) gehört zu gleichen Teilen der Universität Göttingen und der Universität Kassel an.

Neu begonnen hat Prof. Dr. Christian Herzig als Leiter des Fachgebietes Management in der internationalen Ernährungswirtschaft.

Im Dekanat sind neu Frau Thekla Gundlach und Frau Sema Yilmaz bzw. Frau Birgit Schubert als ihre Mutterschutzvertretung als Verwaltungsfachkräfte für die Drittmittelbewirtschaftung. Außerdem wurde Herr Sebastian Münz als Ansprechpartner für Fragen des Qualitätsmanagements eingestellt und Herr Martin Wiehle ist der neue Geschäftsführer des Tropenzentrums.

Der Wutzenhäuser, Zeitschrift für den Fachbereich 11

Die DITSL Bibliothek hat nur die Ausgabe 2/98. Hat jemand die Ausgabe 1 und wie lange ist der Wutzenhäuser erschienen? Wenn ja, würde er dies oder als Kopie, der Bibliothek überlassen? Über weitere Informationen dazu wäre die DITSL Bibliothek sehr dankbar.

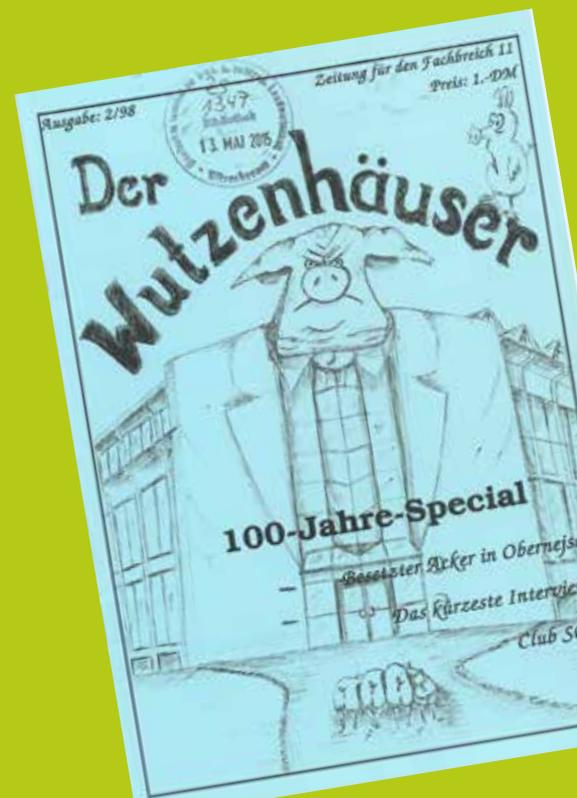
Ansprechpartnerin:

Frau Claudia Blaue

E-Mail: bibliothek@ditsl.org

Tel.: 05542 - 607 13

Fax: 05542 - 607 39



Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften an der Universität Kassel/Witzenhausen

Absolventen vom Wintersemester 2013/14

Diplom I Studiengang Ökologische Landwirtschaft

Berger, Helfried
Neumair, Marlene
Wenzel, Daniel

Bachelorstudiengang Ökologische Landwirtschaft

Becher, Tabea
Bohl, Susanne
Brändle, Phillip
Burka, Matthias
Christoph, Moritz
Essamba, Suzie Marthe
Esser, Anna
Fissek, Alena
Fringen, Christina
Kämpfer, Tim
Kamprad, Gesche
Klauck, Julia
Kratz, Daisy
Krömer, Ann-Kathrin
Lüpper, Verena
Mang, Svende
Neder, Julia
Szell, Balint
Tkacz, Maren Niniane
Ulm, Rebecca
Wenneckers, Felix
Wolber, Marie-Rosa
Ziegenhorn, Sarah

Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft

Griese, Sigrid
Ristel, Matthias
Schulz, Hannes
Ufer, Ilka
Uhlig, Verena
Ullrich, Corinna

Masterstudiengang International Food Business and Consumer Studies

Asgha, Banguning
Cordova, Ester Pia
Dahmen, Stefanie
Dharma, Astari Widya
Mohnhaupt, Judith
Münz, Sebastian
Pfaff, Tamara
Puente Garcia, Adriana
Rajasekaran, Saravanan
Trumpf, Ina
Yudista

Masterstudiengang Sustainable International Agriculture

Barrios, Turk
Dewi, Triana Gita
Gómez Báez, Lady Azucena
Jorquera Fuentes, Karen Andrea
Just, Niklas
Klimova, Bozena
Leon Alvarado, Luis Fernando
Ma, Liting
Maharjan, Sanjeeb
Moraga, Luz
Mourino, Francisco
Mustafa, Adeel
Sakyi, Raymond
Utami, Ami
Valladares Schlesinger, Melissa Maria
Wiranthi, Puspi Eko
Zhang, Jie

Absgeschlossene Promotionen von Juli 2013 bis Februar 2014

Büchel, Simona
Bühle, Lutz Konrad
Carreño Olejua, Ariel Rene
Dresow, Jana Franziska
Gönster, Sven
Heil, Eleonore
Hensgen, Frank
Kawongolo, John Bosco
Linsler, Deborah
Lukas, Stefan
Piegholdt, Christiane
Pohle, Agnes
Raza, Muhammad Asif
Rysha, Agim
Schleenbecker, Rosa Meike
Sradnick, André Erik
Tariq, Muhammad
Ul-Allah, Sami
Wägeli, Salome
Wiehle, Martin

Preisträger Wintersemester 2013/14

Bester Abschluss im Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft
Verena Uhlig

Bester Abschluss im Masterstudiengang International Food Business and Consumer Studies
Ina Trumpf

Absolventen vom Sommersemester 2014

Diplom I Studiengang Ökologische Landwirtschaft

Dietzel, Ulf
Sauer, Mirja

Bachelorstudiengang Ökologische Landwirtschaft

Beilschmidt, Conny
Born, Lisa
Brandt, Janneke Julia
Dennenmoser, Dominic
Dröge, Nimue
Eder, Klara Dorothea
Fernengel, Anke
Fischer, Rachel Rowena
Förste, Konrad
Fuchs, Michael
Gambach, Michael
Gerstner, Victor
Geßner, Christine
Glüer, Jakob
Grabow, Ina Isabella
Gronmayer, Thomas
Hezel, Dennis
Hieronymus, Christina
Hoffmann, Charlotta
Kaufmann, Susanne
Kilian, David
Kirsten, Johanna
Klinghammer, Kyrilla
Klockmann, Hannes
Klopfer, Julian
Köhler, Johannes
Konrad, Peter
Kreikenbohm, Christian
Leineßer, Björn Armin
Lexis, Melina
Lubbers, Zindzi Zoe
Lukas, Kathrin
Merkel, Andreas
Meyer, Jan

Naß, Manuel
Rapp, Charlotte
Reymann, Anke
Ruigrok, Ties
Sandkühler, Marei
Schaad, Felix
Schererz, Jakob
Schröder, Marijke
Seifert, Jan Philipp
Selsam, Franziska
Sixel, Hannes
Stulz, Philipp Amand
Tackmann, Steffen
Theisgen, Leonard
Thienel, Marie
Todtmann, Benjamin
Vogel, Julia
Warschburger, Ina
Wefers, Max
Weiss, David
Wollermann, Fiona

Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft

Behrendt, Stephan
Bernhardt, Theresa
Dülks, André
Ehls, Jonas
Dorn, Katharina
Kraus, Sina-Mareike
Schmid, Janina
Sternitzke, Vera

Masterstudiengang International Organic Agriculture

Brandt, Moritz

Masterstudiengang International Food Business and Consumer Studies

Eloke, Jerry

Gensel, Steffi
Heße, Katja
Jimenez Castro, Maria Gabriela
Mirjamali, Tahereh Sadat
Müller, Veronique
Nehe, Sandeep Macchindra
Nguyen, Thi Thuy Minh
Schreiber, Mona Maria
Talimi, Parvin

Masterstudiengang Sustainable International Agriculture

Ahlers, Frauke
Anggraeni, Dessy
Armijo Campos, Rosa Melina
Campoverde Gomez, Antonio
Fernando
Cardona, Zimmerman
Duong, Xuan Lam
Hoseinzadeh, Parastoo
Le, Thi Huong
Liu, Shuangyang
Pujiati, Riska
Shiomi, Gustavo Massaharu
Sohrawardy, Hossain
Sujarwo, Rakhma Melati
Tavakol, Ershad

Abgeschlossene Promotionen von Januar 2014 bis Juni 2014

Deh Navi, Sudeh
Kofahl, Daniel
Ochieng, Justus
Ur Rehmann, Shoab
Vazhacharickal, Prem

Absolventen vom Wintersemester 2014/15

Bachelorstudiengang Ökologische Landwirtschaft

Bergau, Ansgar
 Bettin, Katharina
 Bleher, Katharina
 Blum, Janina
 Boll, Eric-Simeon
 Boll, Marthe Julie
 Brüne, Bärbel
 Dederichs, David
 Dorn, Jonas
 Eberhardt, Maria
 Eigner, Franziska Theresia
 Ellekotten, Malte Julian
 Forster, Lea Margarete
 Froschhammer, Peter
 Gatzert, Xenia
 Gellrich, Philine
 Godduhn, Elena
 Gönner, Anna
 Heinrich, Ronja
 Heinrich, Sven
 Kämmerer, Ute
 Kiesel, Bernadette
 Klann, Katharina
 Kling, Daniel
 Koch, Ante Andreas
 Lippmann, Renate Sophie
 Mack, Ralf
 Oellermann, Rebecka
 Reis, Lukas
 Ritter, Linda
 Rupp, Julia Hannah
 Schmitt, Saskia
 Schmitz, Lukas Gregor
 Schulze-Brüninghoff, Damian
 Semmelroggen, Hendrik
 Sichert, Maximilian
 Sieber, Nicole
 Tatge, Katharina
 Vöhringer, Maria

Weber, Christoph
 Weiß, Franziska

Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft

Anthe, Julia
 Berndt, Elisabeth
 Emanuel, Marie
 Gebensleben, Anke
 Gräfin von Gersdorff, Gardis Johanna Elisabeth
 Gründler, Charlotte Marie
 Hürmann, Lydia
 Koch, Anne Katharina
 Laing, Christian
 Lautz, Lisa Stefanie
 Rzehak, Yannick
 Siegmeier, Anne
 Steinmetz, Felix
 Weis, Nina
 Weißenberg, Christine
 Wemheuer, Iris
 Wilmesmeier, Timo
 Zederer, Dan

Masterstudiengang International Food Business and Consumer Studies

Alvarez Manzanilla, Jesus Hilario
 Haider, Saqlan
 Kahl, Vanessa
 Kalganova, Ksenia
 Koch, Annemarie
 Kölsch, Maraike
 Kogel, Nathalie
 Maitra, Writi
 Martinez-Revelo, Santiago
 Müller, Lea
 Rezazadeh, Seyed Arash
 Thrift, Claire Allyn
 Türpe, Suzanne

Masterstudiengang Sustainable International Agriculture

Balieiro, Samuel
 Cornejo Sanhueza, Claudia Paz
 Dhakal, Gyanendra
 Fadillah, Achmad
 Hilt, Eva
 León Castano, Martha Isabel
 Madrid Romero, Eylin Melissa
 Maryam Siti
 Paramecwari, Labudda Amirrajaban Satya
 Rizvi, Seyeda Rubab Zehra
 Schwenke, Dorothee
 Sudiyana, Irfan
 Toldeo-Hernandez, Manuel
 Velasco Pacheco, Pamiela Alejandra
 Xu, Tingting
 Yudhistira, Angga

Abgeschlossene Promotionen von Juli 2014 bis Februar 2014

Aminforoughi, Sonika
 Al Kindi, Amal
 Beggi, Francesca
 Fan, Diomandé
 Gronle, Annkathrin
 Ingold, Mariko
 Palupi, Eny
 Rehbein, Pia
 Roman Sufan, Franz
 Schiffer, Kathrin
 Soma, Takuya
 Thierau, Severin
 Wentzel, Stefanie
 Willich, Melanie
 Zhao, Xi

Neuer EU-Masterstudiengang im Bereich Nachhaltigkeit in der Ernährungs- und Lebensmittelwirtschaft

Ute Gilles

Gustav-Hacker-Preis für den besten Abschluss im Bachelorstudiengang Ökologische Landwirtschaft geht an Nicole Sieber

Preis des Hochschulverbands für den besten Masterabschluss im Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft geht an Dan Zederer

Gemeinsam mit fünf weiteren europäischen Hochschulen bietet der Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften ab Wintersemester 2015/16 einen neuen EU Master Studiengang mit dem Titel M.Sc. Sustainable Food Systems - European Joint Degree Programme an. Die Entwicklung dieses Programms wird seit Oktober 2012 noch bis September 2015 von der EU aus Mitteln des LifeLong Learning-Programms gefördert. Die Partnerhochschulen sind ISARA Lyon (Frankreich), Aarhus (Dänemark), Ghent (Belgien) und Cluj-Napoca (Rumänien). Die Universität Kassel beteiligt sich gemeinsam mit der Hochschule Fulda an dem Programm. Die Dauer des Studiengangs sind 4 Semester.

Die Wertschöpfungsketten in der Agrar- und Ernährungswirtschaft werden immer globaler und komplexer. Verbraucher und Gesellschaft fordern nachhaltiger zu wirtschaften und Qualitätskriterien zu gewährleisten. Durch diese Entwicklung ist von einem erheblichen Bedarf der Ernährungswirtschaft an Beschäftigten auszugehen, die für diese komplexen Aufgaben in Industrie und Handel qualifiziert sind und den Nachhaltigkeitsgedanken in die Wertschöpfungskette implementieren können und sowohl strategisch als auch

in interdisziplinär und interkulturell besetzten Teams an nachhaltigen Lösungsmöglichkeiten arbeiten können. Dies entspricht auch den Rückmeldungen des Projektbeirats aus VertreterInnen der Ernährungswirtschaft der Partnerländer, die einen wachsenden Bedarf an MitarbeiterInnen vorhersagen, die in der Lage sind fachübergreifende Themen kompetent in die Praxis umsetzen zu können.

Der englischsprachige, europäisch orientierte Master-Studiengang Sustainable Food Systems soll die Lücke hier schließen und den Bedarf bedienen.

Der Studiengang vermittelt in einem interkulturellen und interdisziplinären Umfeld die erforderlichen Kompetenzen, um komplexe Themen der Agrar- und Ernährungswirtschaft bearbeiten zu können und somit die Optimierung von Prozessen entlang der Wertschöpfungskette vom Acker zum Teller unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu fördern.

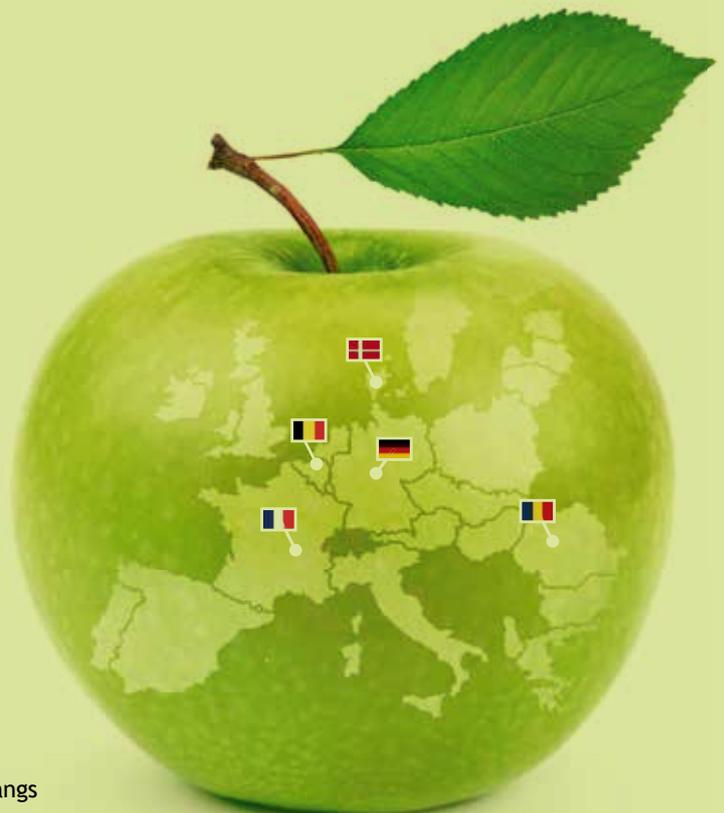
Die Studierenden absolvieren Semester an mindestens zwei und bis zu drei internationalen Partner-Universitäten und haben je nach Wahl unterschiedliche Spezialisierungsmöglichkeiten. Sie wählen eine sogenannte

„Home University“ (Heimatuniversität) aus dem Angebot Kassel/Fulda, Gent oder Cluj, an der sie das erste Semester beginnen. Dabei werden an allen drei Heimatuniversitäten die gleichen Module angeboten. Ein einführendes E-learning Seminar „Sustainability in the food chain“ wird von allen Partnern gemeinsam angeboten und betreut. Dabei nehmen die Studierenden „virtuell“ als Kohorte an dem Seminar teil und haben die Möglichkeit über Standorte hinweg sich kennenzulernen und gemeinsam an Themen zu arbeiten. Im zweiten Semester setzen die Studierenden durch die Wahl des Studienortes eine inhaltliche Spezialisierung fest. Die Schwerpunkte der Partnerhochschulen sind für Cluj Ökonomie, für Aarhus Rohmaterial und Ernährung, für Gent Lebensmitteltechnologie und für Kassel/Fulda Nachhaltige Wertschöpfungsketten. Im dritten Semester gehen dann alle nach Lyon an das ISARA, wo sie als Kohorte ihr bisher erlangtes Wissen in zwei Modulen auf Fragestellungen der Praxis anwenden können. Das vierte Semester ist für die Anfertigung der Masterarbeit vorgesehen.

Potentielle Berufsmöglichkeiten sind verantwortliche und lenkende Tätigkeiten in nationalen und internationalen Unternehmen und Institutionen der Agrar- und Ernährungswirtschaft, vor allem an den Schnittstellen verschiedener Prozess- und Wertschöpfungsketten.

Der administrative Prozess der Auswahl und der Zulassung erfolgt durch das ISARA. Über die Zulassung entscheidet eine Auswahlkommission, aus fünf Mitgliedern, in der alle Partnerhochschulen vertreten sind. Der Studiengang ist gebührenpflichtig.

Weitere Informationen zu Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbung online unter: www.susfoods.eu



Das Logo des Studiengangs

Norwegen - Biopioniere in grandiosen Landschaften

Holger Mittelstraß

Norwegen wurde eher zufällig im Herbst 2013 von den Studierenden ausgewählt. Ausschlaggebend waren sicherlich die langjährige Erfahrung und Kontakte von Maria Ballhaus, die dem studentischen Orga-Team den Anfangsstart sehr erleichterte. Dennoch gab es andere Hürden und Schwierigkeiten zu meistern. Finanziell entpuppte sich Norwegen aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten als genauso teuer wie unsere letzte Exkursionsreise nach Israel.

Das Wetter war uns hold: acht Tage schien die Sonne 20 Stunden pro Tag, auch Mitternachts wurde es nicht dunkel. So wurde oft noch bis spät in die Nacht die Tageserlebnisse verarbeitet und gefeiert. Der eine und die andere kamen nicht nur deswegen mit einem ordentlichen Schlafdefizit nach Hause.

Unsere erste Station auf dem Weg war Trenthorst, das Witzenhausen fachlich und durch persönliche Verbindungen sehr verbunden ist. Beeindruckend, was Gerold Rahmann und seine Mitarbeiter/innen dort innerhalb von 15 Jahren aufgebaut haben, und wie sie mit Systemvergleichen (alte versus Hochleistungsrassen bei Milchvieh, viehlose Bewirtschaftung versus mit Vieh, Freiland- versus Stallhal-

tung bei Sauen) und Bearbeitung von noch ungelösten Fragen der Ökologischen Landwirtschaft (Parasitenkontrolle bei Ziegen und Schafen, muttergebundene Kälberaufzucht) sehr passend in das konservative Bauernland Schleswig-Holstein und die klas-

das endlose Wasser aus, Möwen kreischten. Bei untergehender Sonne und aufgehendem Vollmond brachte uns die Fähre über das Wasser zu unserem Reiseziel - Norwegen - und wir verbrachten dort die Restnacht schlafend im Freien direkt an einem See.



Exkursionsgruppe am Wildwasserbach

Aufnahme: Privat

sischen Bundesforschungsanstalten hineinwirken. Ziel ist es, nicht nur die optimalste Lösung zu finden, sondern für die Masse von Betrieben umsetzbare Maßnahmen zu erarbeiten, die die gravierendsten Mängel beseitigen. Nach einem leckeren Ökomenü in der Betriebskantine ging es weiter nach Hirtshals am nördlichen Ende von Dänemark und vor uns breitete sich

Die ersten Tage verbrachten wir um und nördlich von Oslo - eine leicht hügelige, intensiv bewirtschaftete Gegend mit malerischen Seen. Die Betriebe liegen meist in Einzellage oder gruppieren sich in kleinen Weilern. Auf den Höfen treffen wir eindrucksvolle Betriebsleiterpersönlichkeiten. Da ist z.B. Tore Wirgenes, ein junger stämmiger Bauer, dessen Land

arrondiert in einer wunderschönen Flussschleife liegt. Er hat experimentierfreudig mit Freilandausenhaltung und Gemüsebau begonnen und vermarktet über eine CSA seine Produkte. Wäre nicht der Wüstensandboden und dünne Bestände, wäre alles perfekt. Oder Hans Arid, der sich aus Tierschutzgründen der muttergebundenen Kälberaufzucht verschrieben hat, und diese mit der Verarbeitung seiner Milch zu Yogurthfrischkäse (Nyr) erfolgreich vermarktet. Dann natürlich Fokhol, der „Dottenfelder Hof von Norwegen“, wo Run Myrseth mit vielen, auch internationalen Freiwilligen über 100 ha mit 13 Kaltblütern bewirtschaftet (es gibt auch einen Traktor).

Beeindruckend ist seine ruhige Ausstrahlung. Wir fühlen uns beim Anblick der drei Doppelgespanne, die die Kartoffeln und das Gemüse hacken, in ein anderes Zeitalter versetzt. Natürlich gibt es auch Kühe hier, obwohl das in dieser Ackerbaugegend eher unüblich ist. Noch rustikaler geht es bei Bente Pünter und Gertjan de Snajier zu, die ihre Kühe und Ziegen noch mit der Hand melken, eine Alm bewirtschaften und den traditionellen „Brunost“, den braunen Molkekäse herstellen. Wir können die viele Arbeit sehen und erahnen.

Nicht nur Gunter Backes Herz schlägt höher bei den beiden Getreidezuchtstationen, die unterschiedlicher nicht ausfallen könnten. Da ist zum einen Graminor, das marktbeherrschende Zuchtunternehmen Norwegens, das moderne Hochleistungssorten für alle Getreidearten angepasst auf die kurze Vegetationszeit in Norwegen im Labor, Gewächshaus und Feld züchtet. Nahezu das gesamte

zum Einsatz. Zum anderen ganz in der Nähe Johan Swärd, der von einem schwedischen Professor selektierte ertragreiche alte skandinavische Landsorten vermehrt und mit traditionellem Ausleseverfahren erhält. Dazu gehören auch alte Getreidearten wie Einkorn und Emmer. Mit einer eigenen kleinen Mühle produziert er vielfältige Produkte, die direkt an kleine Läden gehen.



Arbeitspferdeeinsatz auf dem Demeterbetrieb Fokhol Aufnahme: Privat

in Norwegen verwendete Saatgut stammt mittlerweile von hier. Wegen des langen Winters kommen fast nur Sommersorten

Auf dem Weg in den Westen durch immer gebirgigere Landschaft mit reißenden Wildflüssen und -bächen, spüren wir die

endlose Weite dieses Landes, die Einsamkeit in den menschenleeren Landstriche. Überall wird für die Verbreiterung der Europastraße E6 Felsen gesprengt. Durch den längsten Tunnel der Welt erreichen wir den längsten Fjord der Welt, den Sognefjord. Eine völlig neue Landschaft erwartet uns: steil ins Meer abfallende Bergmassive, an denen überall eiskalte Kaskaden hinunter stürzen, oben im Fjell liegt noch Schnee, unten in den schmalen Tälern herrscht dagegen aufgrund des Golfstroms ein mildes Klima. Wir wohnen in Bungalows in der Nähe der Ökolandbaufachschule Norwegens in Aurland. Die Schule beeindruckt durch ihr pädagogisches Konzept. Die SchülerInnen wohnen im Internat, sind halb in der Schule und arbeiten halb auf dem vielseitigen Ökobetrieb der Schule. Dort verfolgen sie auch eigene praktische Projekte. Das löste natürlich sofort Diskussionen über unsere eigene Hochschulausbildung aus. Und die Schule beeindruckt durch ihre engagierten LehrerInnen: das ist Bjoerg, die als Schulleiterin u.a. ständig um die umstrittene Zukunft der Schule kämpft, Olav und Kristin, die neben der Schule einen eigenen Ökobetrieb zuhause bewirtschaften, Ned, der eine umfangreiche Kompostwirtschaft mit und ohne Schü-

lerhilfe betreibt, sowie nicht zuletzt Maria unser Orga-Teammitglied, die hier gelernt und die Lernkäserei weiterentwickelt hat. Die mit SchülerInnen, LehrerInnen, einer weiteren EU-Projektgruppe, die zufällig gleichzeitig da war, gemeinsamen Veranstaltungen wie das Worldcafe über die Situation und Zukunft des Ökolandbaus sowie der Kulturabend mit Musik, Erzählung und Tanz waren gelungene Highlights, an denen sich alle beteiligten. Die Zeit am Fjord wird uns aber auch in Erinnerung bleiben durch unsere Wanderungen am „freien“ Nachmittag durch ein wild romantisches Gebirgstal auf die Sommeralm der Schule, die nur zu Fuß oder mit Pferden erreichbar ist, sowie zur Alm von Anne Karin Hatling mit ihren Ziegen, die dort für sich und Touristen Käse (oder Pfannkuchen mit Erdbeermarmelade) herstellt, und mit einer Traumaussicht vom Melkstand auf die Fjordlandschaft schaut. Sehr arbeitswirtschaftlich aber nicht so romantisch wirkte der neue konventionelle Ziegenstall auf Vollspalten von Grethe Vikesland, die mit hohen Investitionskosten sich lange an die omniprésente einzige Molkerei Tine bindet. Der erst vor kurzem aufgegebene Weiler Otternes, heute Freilichtmuseum, zeigte als mahnendes Denkmal,

was mit Höfen, Dörfern und Landstrichen passiert, wenn Landwirtschaft unrentabel wird bzw. die Landflucht attraktiver ist, da der ökonomische Abstand zu anderen Berufsfelder zu groß ist.

Nun, eine Fahrt nach Norwegen konnte nicht unternommen werden, ohne nicht wenigstens einen kleinen Einblick in die dortige Fischzucht zu gewinnen. Während in der eigenen Vorstellung saubere Seen und Flüsse mit wilden Fischbeständen waren, sieht die Realität doch sehr anders aus. So werden die Forellen zu Tausenden in kleinen Behältern im Tal angezogen, um dann ab einer Größe von 10cm in eigentlich fischlosen Naturseen auf dem Fjell ausgesetzt zu werden, wo sie dann von stolzen Anglern aus allen Ländern wieder herausgeholt werden können. Dabei fressen die Forellen sich z.T. selbst und düngen natürlich erheblich die Naturgewässer. Ähnlich unnatürlich ist das Leben der Lachse: während der Wildlachs am Aussterben ist, da er stark weggefischt oder durch die Zuchtlachse mit für ihn unbekanntem Krankheiten angesteckt wird, werden die Zuchtlachse in Netzen und intensiver Fütterung an der Küste gehalten. Dabei kann er seinen faszinierenden fünfjährigen

Wanderlebenszyklus nicht mehr ausleben.

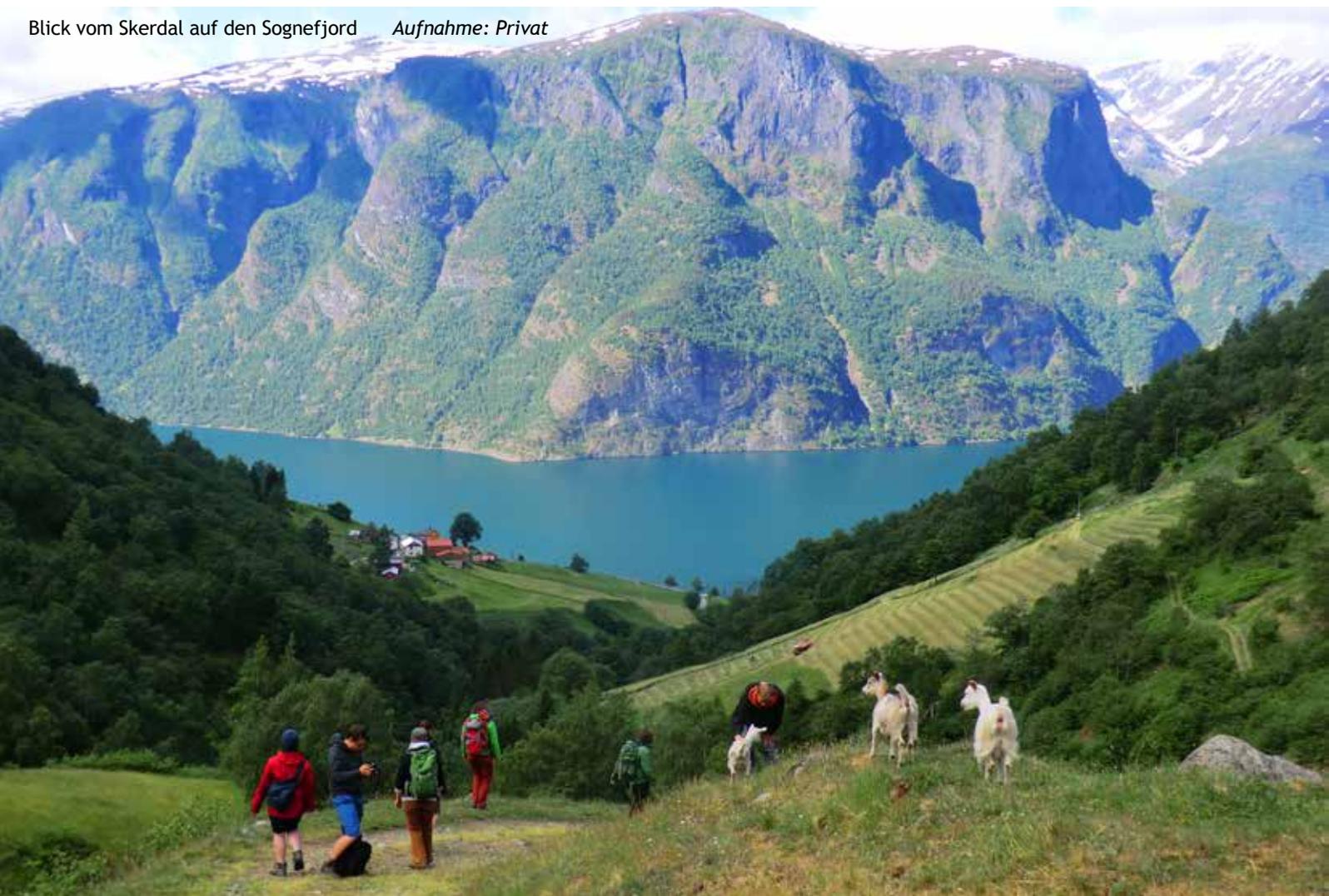
Den gelungenen Abschluss fand die Exkursion durch das Feiern des Midsommerfestes. Hierzu waren wir auf dem Hof von Kristin und Johan Swärd eingeladen. Nach langer Abschlussreflexion sammelten wir Zweige und Blumen, die an einem großen Kreuz befestigt wurden. Begleitet und angeleitet von unserem musikalischen Trio Inge, Vanessa und Friedwart tanzten und sangen wir dann lange in den Abend, bis uns die zunehmende Kälte dann

doch in den Bus trieb und wir unsere lange Rückreise antraten. Ja, Norwegen zeigte sich uns eine Woche von seiner besten Seite. Wir wissen nicht, ob es uns bei schlechtem Wetter oder im Winter genauso gut gefallen würde. Überraschend war für mich das z.T. sehr extensive Wirtschaften. Der Biolandbau wirkte im Vergleich zu Schweden, das wir vor zwei Jahren besucht hatten, noch wenig entwickelt und wenig vernetzt. Es scheint noch nicht so ein hoher wirtschaftlicher Druck

wie in den EU-Ländern zu herrschen. Diese Pionierbetriebe und ihre Menschen hatten alle ihren Charme und es ist ihnen zu hoffen, dass sie ihn noch lange ausleben können.

Dem Orga-Team sei gedankt für die harmonische und souveräne Leitung der Exkursion, sowie den mitfahrenden Lehrenden Ulrich Hamm, Gunter Backes, Silvia Ivemeyer und Sonja Biewer für die Bereicherung der Gespräche und Diskussionen mit ihrer fachlichen Erfahrung.

Blick vom Skerdal auf den Sognefjord Aufnahme: Privat



22. Witzenhäuser Konferenz „SoJa - SoNicht, Eiweißquellen auf dem Prüfstand,, vom 2.-6. Dezember 2014

Soja - was hat Paraguay mit unserem Fleischhunger zu tun
Wolfram Simon und Christiane Weiler

Wir blicken zurück auf eine lehrreiche Woche, die uns nicht nur einen tieferen Einblick in die Thematik gegeben, sondern auch unser Bewusstsein für globale Verantwortung geschärft hat. Soja ist viel mehr als Tofu. Ein Großteil unserer Nutztiere wird mit südamerikanischem und gentechnisch verändertem Soja gefüttert. Somit konsumiert jeder Verbraucher indirekt große Mengen an Soja über Fleisch, Eier und Milch. Neben vielen wissenschaftlichen Beiträgen haben uns vor allem auch die Erfahrungsberichte der eingeladenen „Campesinas“ (Kleinbäuerinnen) aus Paraguay berührt. Derzeit werden ca. 2,77 Mio. ha Sojaanbaufläche „importiert“. Das ist fast ein Viertel der kompletten Ackerfläche in Deutschland. Weltweit ist ca. 80% des angebauten Sojas gentechnisch verändert. Uns und den Teilnehmenden wurde

direkt vor Augen geführt, wie unser Konsumverhalten Auswirkungen auf der ganzen Welt haben kann und wie der Sojaanbau diese jungen Frauen aus ihrer Heimat Paraguay vertrieben hat.

Doch die Politik stand nicht allein im Vordergrund der Konferenz. Wir beschäftigten uns auch intensiv mit den pflanzenbaulichen Aspekten der heimischen Eiweißpflanzen, aber auch dem Anbau von Soja in Deutschland bzw. Europa.

Alternativen zu Soja zu finden ist nicht so leicht. Schweine und Hühner brauchen besondere Eiweißbestandteile, welche in unseren einheimischen Futterpflanzen nicht oder nicht genügend vorhanden sind. Wie schließt man also die „Eiweißlücke“?

Wir haben in dieser Woche auch

einige alternative und neue Konzepte zur Eiweißversorgung kennengelernt. So wurde neben Soja und Körnerleguminosen auch der Einsatz von Bakterieneiweiß, synthetischen Aminosäuren und sogar Insekten diskutiert. So braucht man für 1 kg essbare Insekten nur 2,1 kg Futter. Für 1 kg Rindfleisch sind es ganze 25 kg.

Die Wissenschaft alleine wird dieses Problem wohl nicht lösen. Auch die Tierhaltung und unser Fleischkonsum muss verändert werden, um weniger auf reine Masse sondern auf Qualität zu setzen. Wie Regine Kretschmer, für FIAN arbeitend und in Paraguay lebend, passend formulierte: „In jedem Stück Soja steckt ein gemeinsamer globaler Kampf.“ Soja geht uns alle etwas an und kein Mensch und auch kein Land wird die mit dem intensiven Sojaanbau verbundenen Umweltzerstörungen und sozialen Probleme alleine lösen. Wir müssen verstehen und akzeptieren, dass wir in einer globalisierten Welt leben und unser Lebensstil Menschen auf der ganzen Welt beeinflussen kann. Nur wenn wir uns als Weltgemeinschaft verstehen und einander gleichberechtigt akzeptieren sowie entsprechend handeln, ist eine nachhaltige Welt möglich.

Workshop Veganes Kochen
Aufnahme: Privat





Das studentische Vorbereitungsteam
Aufnahme: Privat

Die Konferenz wurde von acht Studierenden mit Betreuung durch Prof. Dr. Jürgen Heß (Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau) und Holger Mittelstraß (Studienkoordinator) vorbereitet und durchgeführt. Der Dokumentationsband ist erschienen im Verlag Kassel university press und ist bestellbar unter konferenz@wiz.uni-kassel.de.

Neues aus dem Tropengewächshaus, die Baumaßnahmen

Marina Hethke

Ein großes Kulturproblem im Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen ist der natürliche Lichtmangel vor allem während der Wintermonate. Die „Außenhaut“ des Hauses war in den letzten Jahren immer mal wieder erneuert worden, war aber ziemlich in die Jahre gekommen und schluckte zusätzlich große Lichtmengen.

2014 stand ganz im Zeichen der Erneuerung. Dem Direktor der Sammlung, Prof. A. Bürkert, gebührt hier großer Dank. In Absprache mit der Hochschule (Mieterin) und der DITSL GmbH (Hausherrin) erreichte er die Ge-



Das Palmenhaus während der Baumaßnahmen. Im Dachbereich links oben die erneuerte, rechts oben die alte Eindeckung
Aufnahme: Archiv TGH

nehmung für die Umbaumaßnahmen in Höhe von ca. 180.000 €. Der Zuschuss der Universität in Höhe von 130.000 € soll sich in 4-5 Jahren durch Energieeinsparungen amortisiert haben. Mit diesen Erhaltungsmaßnahmen stärkt die Universität den Standort Witzenhausen.

Das Haus erhielt ein neues Dach, neue Wände aus Doppelstegplatten sowie eine neue Trennwand zwischen Kakao- und Palmenhaus. Die neue Außenhaut ist Energie effizienter, Licht durchlässiger und sorgt für eine bessere Optik. Zusätzlich erhielten die Heizrohre, der Arbeitsraum und der Seminarraum einen neuen Anstrich und der alte Windfang im Palmenhaus wurde in Eigenleistung abgebaut, ebenso wie Teile der Seitenlüftung und



Vom 14.4.2014 - 23.6.2014 war vor allem die Firma W. Block, Industrie- und Gartenbau aus Emsdetten mit den Erneuerungsarbeiten beschäftigt.

Aufnahme: Archiv TGH



Der Lehr- und Lerngarten umfasst etwa 1.000 qm Fläche mit wechselnder Bepflanzung
Aufnahme: Archiv TGH

alle Energieschirme. Weiterhin konnten die Firstlüftungsanlagen der Breitschiffhäuser durch Zahnstangen technisch verbessert und erneuert werden.

Die Baumaßnahmen samt ihrer Logistik forderten den vollen Einsatz des gesamten Teams, zumal zeitgleich im Garten ein Besucherpavillon errichtet wurde und während dieser Maßnahmen der Betrieb weiter lief - samt allen Lehrveranstaltungen und Besuchsgruppen. Die Baubetreuung mit allen Absprachen zwischen Hochschule, Hauseigentümerin und Firmen lag in den Händen des Technischen Leiters. Trotz der Umbaumaßnahmen war und ist die Pflanzensammlung in einem guten Zustand. Grundsätzlich haben sich die Bedingungen nun erheblich ver-

bessert. Die neuen Verhältnisse erfordern aber noch eine Anpassung der Kulturmaßnahmen.

Lehr- und Lerngarten (LLG) an der Fährgasse

Seit 2013 gibt es für den Garten an der Fährgasse ein neues Bepflanzungs- und Erschließungskonzept. Der Schwerpunkt liegt auf alten, in Vergessenheit geratenen Gemüsearten und -sorten. Die Gemüsearten stehen chronologisch in ihrer Entwicklung und Nutzung von der Jungsteinzeit über die Veränderung durch die „Entdeckung“ der Neuen Welt bis heute.

Hinzu kommen Themenbeete rund um Energie/Nachwachsende Rohstoffe, Heilpflanzen und jährlich wechselnde Bepflanzungen, unter anderem zum „Gemüse des Jahres“.



110 laufende Meter Lärche, 6 Stämme jeweils mit 1,2 Meter Durchmesser, 3 Zimmerleute, 13 Personen und 1 Woche Arbeit stecken in der Holzkonstruktion des Pavillons. Sie entstand im Ehrenamt mit Unterstützung des Vereins Kesurokai e.V.
Aufnahme: G. Hefter

Eine Gruppe Jugendliche im Ausbildungslehrgang der Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung (GNE) unterstützte maßgeblich bei der Bewirtschaftung und Erschließung.

Ein Pavillon entstand mit finanzieller Unterstützung des Vereins für Regionalentwicklung, der Stadt Witzenhausen und der Universität. Er bietet Arbeits- und Aufenthaltsfläche für etwa 20 Personen. Das Architekturbüro Hefter, Witzenhausen hat die Konstruktion geplant und gebaut.

Es gibt nun von Mai bis Oktober jeden Samstag um 15:30 Uhr eine öffentliche Führung und die ersten, als Bachelorarbeiten entstandene, Bildungsmodule wie zB die Gemüsewerkstatt für die Berufsschule sind im Angebot.

Projekt

Im September 2014 erhielten wir von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) die Bewilligung für den Qualifizierungskurs „Multiplikator/in für Biodiversitätsbildung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an Botanischen Gärten. Das Gemeinschaftsprojekt von Tropengewächshaus und der Didaktik der politischen Bildung/Kassel wurde mit 276.000 € gefördert und läuft über drei Jahre.

Weitere Informationen unter: www.tropengewachshaus.de



Biodiversitätsbildung im
Botanischen Garten

Landwirtschaft am Hindukusch - In der Tradition gefangen?

Wilhelm Kruse

Bilder und Berichte, die uns aus Afghanistan erreichen, zeigen meist ein raues Land mit patrouillierenden Soldaten und den Zerstörungen der Taliban. Die Menschen dort haben in mehr als drei Jahrzehnten Bürgerkrieg und Talibanherrschaft sehr gelitten. Doch auch davor war das Leben in dieser Region nicht einfach, die Geschichte recht wechselhaft. So bildeten sich unter dem Einfluss unterschiedlicher Kulturen und Religionen im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Reiche auf dem Gebiet des heutigen Staates aus. In der Antike gehörte die Region am Hindukusch zum Perserreich und wurde später von den Nachkommen der Truppen Alexanders des Großen ab 300 v. Chr. regiert. Danach und bis zu den muslimischen Vorstößen nach Afghanistan im 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung war der Buddhismus die vorherrschende Religion. Dschingis Khan zerstörte mit seinen Soldaten im 13. Jahrhundert Dörfer und Städte. Bis in die Neuzeit prägten und prägen Aufstände, Machtkämpfe und Kriege die Situation auf dem Gebiet Afghanistans.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen der letzten Jahrzehnte hat auch die afghanische Landwirtschaft schwer in Mitleidenschaft gezogen. Mit vielen

kleinen Schritten versucht die Landbevölkerung nun zur Selbstversorgung des Landes beizutragen.

Das Eindrucksvolle dabei ist, dass sie dafür noch heute althergebrachte Agrartechniken nutzen, die schon vor Jahrtausenden in der Region ihren Ursprung hatten - wie etwa der Pflug, wasserbetriebene Getreidemöhlen, mit Tieren betriebene Ölmöhlen oder gemeinsam genutzte Bewässerungsanlagen.

Nach wie vor ist die Mehrheit der afghanischen Arbeitskräfte (etwa 60 %) in der Landwirtschaft beschäftigt. Dabei sind die natürlichen Lebensgrundlagen, also Boden, Wald und Wasser äußerst knapp. Nur 12 % der Landesfläche werden ackerbaulich genutzt, keine 3 % sind bewaldet, drei Viertel des Landes bestehen aus schwer zugänglichen Gebirgsregionen mit oft minderwertigen Weidegebieten. Und auch Klima und Geographie machen es den Bauern nicht leicht. Das Klima ist durch große Temperaturunterschiede und extrem geringe Niederschläge charakterisiert. In den Tiefebenebenen steigen die Mittagstemperaturen im Sommer auf über 40 °C. In den Gebirgslagen sinken die Temperaturen nicht selten bis -25 °C. Die durch-

schnittliche Niederschlagsmenge beträgt im Jahr 300 bis 400 mm; in den Wüsten sind es nur 100 mm, im Hindukusch hingegen bis zu 1.000 mm.

Bis in die 70er-Jahre war Afghanistan trotzdem eine der führenden Exportnationen unter anderem bei Trockenfrüchten wie Rosinen, Mandeln, Pistazien, Walnüssen und Aprikosen. An diese Tradition will man nun anknüpfen. Daneben erzeugt Afghanistan auch Safran, Rosen- und Walnussöl. Von den noch vorhandenen Maulbeerbäumen wird Seide erzeugt. Eine sehr alte Tradition haben die afghanischen Teppiche aus Schafwolle und Ziegenhaar auf Wolle oder Seide. Ihre typischen Merkmale wie Robustheit und die dunklen roten Farben haben sich bis heute erhalten. Afghanistan ist einer der größten Produzenten von Karakulschafen und Kaschmirziegen. Regional nutzen die Bauern vor allem das Fleisch, das Fell, die Wolle und das Fett. Eine Exportbranche bietet die Kaschmirerzeugung, wobei 150 und 200 Gramm Wolle je Tier gewonnen werden.

Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass Afghanistan seit Jahren der weltweit größte Erzeuger von Schlafmohn zur Herstellung von Roh-Opium ist, das

bekanntlich der Heroin-Produktion dient. 2013 ist die Anbaufläche auf einen neuen Rekordwert von über 200.000 ha angewachsen. Das Land stellt damit rund 80 % des weltweiten Opiums her. Zur Eigenversorgung bauen die afghanischen Bauern hauptsächlich Weizen, Reis und Mais an. Im Prinzip kann man zwei typische landwirtschaftliche Systeme unterscheiden:

Intensiver bewässerter Ackerbau mit zwei Getreideernten in Höhenlagen unter 1.000 m, vorwiegend Weizen und Reisanbau in den Flussoasen.

Extensive, saisonale Weidewirtschaft mit Regenfeldbau in weiten Teilen des Landes.

Die kleinbäuerlichen Betriebsstrukturen sind trotz aller Umbrüche oft noch sehr traditionell und feudal geprägt und weisen eine starke Beharrlichkeit auf. Vertreibung und Exil während der Kriegsjahre sowie Landflucht in die Städte haben zur Aufweichung dörflicher Strukturen beigetragen. Für viele Bauernsöhne sind Anstellungen bei Polizei und Armee interessanter als Tagelöhner-Arbeit in der Landwirtschaft. In vielen Regionen haben sich zudem Konflikte um natürliche Ressourcen wie etwa Wasserquellen oder Land zu einem ernststen Problem entwickelt. Die Klärung der Eigen-

tumsverhältnisse ist zukünftig von zentraler Bedeutung.

Weitere mögliche Perspektiven Aufgrund des vorwiegenden Subsistenz-Charakters der Landwirtschaft sind Einkommenssteigerungen kurzfristig nur schwer



Traditionelle Bodenbearbeitung in Afghanistan Aufnahme: Wilhelm Kruse

zu erzielen. Das Wohlergehen der dort beschäftigten breiten Bevölkerungsschichten ist sehr stark vom Einfluss des Wetters auf Ernteerträge und Viehzucht abhängig. Dies kann, das zeigen unsere Entwicklungshilfeprojekte durch verbesserte Bewässerungstechniken und angepasste Fruchtfolgen verhindert werden. Stichworte sind hier: Widderpumpe, solar- und windbetriebene Wasserpumpen, Wasserspeicher, Tröpfchen-Bewässerung.

Umweltprobleme und Armut

Neben dem Krieg bedrohen auch Klimawandel und Umweltzerstörung die Bevölkerung Afghanistans. Unregelmäßige Regenfälle und Dürren, aber auch Erdbeben und manchmal zu starke Regenfälle führen immer wieder zu Ernteausfällen und da-

mit zu Nahrungsmittelknappheit; und sie kosten Menschenleben. Das Problem verstärkte sich in den letzten Jahren durch eine rasch wachsende Bevölkerung sowie durch Abholzung, Überweidung und Erosion. Die traditionellen ländlichen Gesellschaftsformen mit kleinbäuerlichen Haushalten und schwach funktionierenden Märkten sind kaum in der Lage, solche Probleme zu bewältigen. Deshalb sind staatliche und internationale Unterstützung weiterhin dringend erforderlich.

mobihasy - Mobile Kaninchenmast im Freiland

Hans Hemann

Die drei Absolventen, Johannes Tschich, Tobias Rentschler und Helfried Berger beschäftigen sich seit August 2014 im Rahmen des EXIST-Förderprogramms mit dem Thema eines mobilen Haltungssystems - kurz mobihasy - für Kaninchen.

Schon im Studium wurden Schwerpunkte in Richtung dieses Themas gelegt. So wurde als Abschlussarbeit bereits ein Prototyp entwickelt und getestet welcher seitdem erfolgreich im Einsatz ist.

Die drei Projektteilnehmer arbeiten als Selbständige und sind durch EXIST in die Universität Kassel, Standort Witzenhausen eingebettet. Der Schwerpunkt des ersten Arbeitsjahres ist die Weiterentwicklung des Haltungssystems bis zur Marktreife und die Gründung eines Unternehmens. Das System wird nach allen ökologischen Verbandsrichtlinien zertifiziert.

Die Kaninchenhaltung spielt in der Landwirtschaft eine sehr geringe Rolle, die ökologische Produktion von Kaninchenfleisch ist nur marginal vorhanden. Das Problem besteht darin, dass bisherige Haltungssysteme nicht wirtschaftlich betrieben werden können. Gründe sind aufwendige Hygienemaßnahmen und die



teilweise drastischen Verluste durch Krankheiten und Räuber. Trotzdem besteht ein großes Interesse der ökologischen Kaninchenmäster ihre Produktion auszuweiten, da die Nachfrage nach Bio-Kaninchenfleisch bei weitem nicht gedeckt werden kann. Interessant ist die Produktion auch deshalb, weil Kaninchen im Vergleich zu anderen Weidetieren ungeschlagene Grünlandverwerter sind.

Pro Hektar und Jahr können bis zu 2.000 kg Lebendmassezunahme erzielt werden - jedoch nur, wenn die Tiere frei weiden und das Futter selektiv aufnehmen können. Zudem ist die hohe Fleischqualität mit sehr geringen Cholesterin- und Fettgehalten im gesamten Schlachtkörper

und einer hochwertigen Eiweißzusammensetzung hervorzuheben und liegt im Ernährungstrend.

Die mobile Kaninchenhaltung im Freiland bietet die Vorteile einer stets hygienischen Umgebung der Tiere, einem physiologischen Futterangebot und eine effektive Arbeitsweise. Durch die Auslagerung der Mast ins Freiland wird für eine Produktion nur wenig Gebäudekapazität an der Hofstelle benötigt, hier findet die Jungtieraufzucht in den ersten 30 Lebenstagen und gegebenenfalls die Überwinterung statt.

Das Haltungssystem ist mit der speziell entwickelten mobilen Ausbruchsbarriere sehr schnell

versetzbar, bietet dadurch immer eine gute Futtergrundlage und Räuber können gleichzeitig nicht in das System gelangen. Die Tiere sind sichtgeschützt untergebracht, haben Rückzugsmöglichkeiten vor Wettereinflüssen und das Haltungssystem ist so

strukturiert, dass verschiedene Bereiche wie zusätzliche Futterstellen, Tränken, Nester und Ruheflächen jederzeit ausreichend zur Verfügung stehen.

Neben dem mobilen Haltungssystem wird auch ein Beratungs-

angebot zu Produktion allgemein und mobihasy im speziellen angeboten.

Kontakt: mobihasy
Email: info@mobihasy.de
Mobil: 0172-1510695

DITSL Bibliothek und Publikationen

Das Deutsche Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft GmbH (DITSL) unterhält eine umfangreiche, zum Teil historische Fachbibliothek mit etwa 55.000 Monographien und 900 Zeitschriftentiteln sowie ein Archiv der Schüler- und Dozentenakten der ehemaligen Deutschen Kolonialschule in Witzenhausen. Als eigener Verlag gibt das DITSL Monographien zu Themen der entwicklungsrelevanten Wissenschaften und zur Kolonialgeschichte heraus. DITSL ist ausserdem Mitherausgeber des Journal of Agriculture and Rural Development in the Tropics and Subtropics (JARTS). Das DITSL unterhält, pflegt und erweitert die Bestände kontinuierlich und macht sie Studierenden und Wissenschaftlern sowie einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich. Es unterstützt Forschungsarbeiten, die die Bestände wissenschaftlich bearbeiten und auswerten und initiiert Projekte in diesem Bereich.

Ansprechpartnerin:
Frau Claudia Blaue
E-Mail: bibliothek@ditsl.org
Tel.: 05542 - 607 13
Fax: 05542 - 607 39
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 - 13.00 Uhr,
mittwochs 13.30 - 17.00 Uhr

Bestand größtenteils online recherchierbar in KARLA, dem Online-Katalog der Universitäts-Bibliothek Kassel: <https://hds.hebis.de/ubks/index.php>

Archiv der Zeitschrift:
Journal of Agriculture and Rural Development in the Tropics and Subtropics

Das DITSL hat die Vorgängerzeitschriften digitalisiert und diese sind unter:
www.jarts.info/kulturpionier
im Internet einsehbar.

Journal of Agriculture in the Tropics and Subtropics
(2000 - 2002, Vol. 101-103/1)

Beiträge zur tropischen Landwirtschaft und Veterinärmedizin

Der Tropenlandwirt
(1966 - 1999, Vol. 67-100)
Journal of Agriculture in the Tropics and Subtropics: Beiträge zur tropischen Landwirtschaft und Veterinärmedizin / Der Tropenlandwirt: Zeitschrift für die Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen

Der Deutsche Tropenlandwirt
(1961 - 1965, Jahrgang 62-66)
Zeitschrift des Verbandes Alter Herren vom Wilhelmshof

Der deutsche Kulturpionier
(1900 - 1960, Jahrgang 1-61)
Nachrichten aus der Deutschen Kolonialschule für Kameraden, Freunde und Gönner / Zeitschrift des Verbandes Alter Herren der Deutschen Kolonialschule für die Kameraden und Freunde

58. Witzenhäuser Filmgespräch: 10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?

Hans Hemann

Vor ausverkauftem Haus fand am 7. Mai 2015 das 58. Witzenhäuser Filmgespräch, eine gemeinsame Veranstaltung des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL), der Universität Kassel - Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften und dem Capitol Witzenhausen statt. Zu Gast war der Regisseur, Bestsellerautor und Food-Fighter Valentin Thurn. Mit seinem neuen Film „10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?“ fasst er die derzeit drängendsten Fragen der Welternährung zusammen. Den von Massentierhaltung, Monokulturen und Gen-Fleisch überzeugten Fortschrittsgläubigen stehen die biologische Landwirtschaft, Kleinbauern in den Entwicklungsländern und Selbstversorger-Gemeinschaften gegenüber, die zwar weniger Masse produzieren, dafür aber schonend mit den begrenzten Ressourcen umgehen. Mit sorgfältiger Analyse, ausgewogener Darstellung der Lösungswege und einem Plädoyer für Respekt und Mitgefühl bietet der Film eine fundierte Diskussionsgrundlage und wagt vorsichtigen Optimismus: Wir alle haben genug Möglichkeiten etwas zu verändern, wenn wir es wollen, so die Ankündigung zum Film.

In der anschließenden Diskussion, moderiert von Frau Ines



Das Team vom Capitol-Kino

Aufnahme: Privat

Reinisch, Dokumentarfilmerin und Studentin am FB 11 ging der Regisseur auch auf die Hintergrundarbeit für seinen Film ein, so hat sein Team drei Jahre lang recherchiert und die Basis für diesen Film geschaffen. Die Lebensmittelindustrie, weltweit von zehn Konzernen dominiert, ist der Meinung, dass die Welternährungssituation ein reines Mengenproblem ist und mit noch mehr Fabriken und Labor-technik zu lösen sei, so der Regisseur. Es dürfte aber eher ein Verteilungsproblem sein, wie er auch in dem neuen Buch: Harte Kost, Valentin Thurn und Stefan Kreuzberger, aufführt.

Das Capitol Kino Witzenhausen wurde bereits zum 20. Mal für sein herausragendes Jahresfilmprogramm ausgezeichnet, nicht nur den hessischen Kinokulturpreis sondern auch mit dem Kinoprogrammpreis der Bundesregierung. Der Eigentü-

mer des Programmkinos, Ralf Schuhmacher ist seit mehr als 25 Jahren in der Kinobranche tätig. Er kam 1987 als Student nach Witzenhausen und fand Gefallen an dem studentischen Filmclub „Joketown“ und entschied sich dann ganz in das Kinogeschäft einzusteigen. Seit 1994 ist er der Besitzer des Capitols und gestaltet gemeinsam mit dem sehr engagierten Kinoteam das Programm erfolgreich.

Eine Besonderheit sind die Filmgespräche, die zu ausgewählten Filmen angeboten werden. Ferner bietet das Kino auch eine Plattform für andere kulturelle Veranstaltungen, unterstützt wird es darin auch vom 2010 gegründeten Förderverein „Freunde des Capitol Kinos e.V.“. Für die Stadt Witzenhausen ist dieses Kino mit seinem vielfach preisgekrönten Programm eine wertvolle kulturelle Bereicherung.

Spendenliste Bibliothek DITSL

Claudia Blaue

Datum	Spender	Spende
2013, April	Daniela Schwarz	1 Kiste Bücher (GTZ, SLE Berlin, spanisch)
2013, April	Horst Dintelmann	11 Bücher (Ethnographie)
2013, Mai	U. Türke (1966)	8 Bücher (Düngung)
2013, Mai	R. von Rabenau (1972)	1 Kiste Bücher
2013, Juni	Nachlass Kleim (Entwicklungshelfer)	1 Kiste Bücher (Länder- und Völkerkunde Ostafrika)
2013, Juni	Erbe von Pitsch (Gärtner Gö)	25 Bücher (Diss. Tropische Pflanzen)
2013, Juli	H.-J. Kühne (1962)	1 Kiste Bücher
2013, Juli	B. Lutz (1973)	10 Bücher (Ernährungssicherung)
2013, Juli	H. Kalmbach (1970)	1 große Kiste Bücher (Pakistan, BWL)
2013, Juli	R. Baldus (Autor)	4 Bücher (Wildlife conservation)
2013, August	Prof. Adelhelm (GTZ)	2 Kisten Bücher (Agrarpolitik, Zimbabwe)
2013, August	Prof. Baum	1 Kiste Bücher (Grundlagen Landwirtschaft)
2014, Februar	H. Kalmbach (1970)	2 Kisten Bücher
2014, Mai	G. Wassmann	1 Kiste Bücher (Landwirtschaft Afrika/Asien)
2014, Juni	Behr (Archiv Münster)	20 Bücher (Südafrika, Kolonialkalender)
2014, Juni	W. Broszat (1991)	30 Bücher (gemischt)
2014, Juli	Prof. Wolff	Kiste Bücher (Wasser)
2014, August	H. Kalmbach (1970)	1 Kiste Bücher
2014, August	Horst Dintelmann	10 Bücher Ethnologie
2014, Oktober	K.-M. Lüth	10 Bücher (Landwirtschaft allg., neue Ausg.)
2014, Oktober	F. R. Gauchel (1972)	3 Kisten Bücher Veterinärmedizin und Zss. für Veterinärmedizin
2015		
laufend	Dr. Hülsebusch	Monographien
laufend	Dr. Baum	Zeitschrift Politische Studien. Monographien
laufend	Dr. Bokermann	Verschiedene Zeitschriften, sporadisch
2015, Januar	Horst Dintelmann	10 Bücher Ethnologie
2015, März	Horst Dintelmann	7 Bücher Ethnologie
2015, März	F. R. Gauchel (1972)	3 Kisten Bücher Veterinärmedizin u. Zss. über Bienen
2015, März	Ute Rosowski (Bibl.)	1 Kiste Bücher Tierzucht u.ä.

Nachruf Prof. Dr. Franz-Hermann Riebel

Dr. Hans-Joachim Glauner



Franz-Hermann Riebel
Aufnahme: Privat

Am 12. Dezember 2014 ist unser Kollege am ehemaligen FB Internationale Agrarwirtschaft der Uni Kassel Prof. Dr. F. H. Riebel im Alter von 86 Jahren verstorben. Mit ihm ging ein Kollege von Bord, dem der Hochschulstandort Witzenhausen für seine Entwicklung und Standortsicherung viel zu verdanken hat.

Dr. F.-H. Riebel kam im Jahr 1963 nach Witzenhausen, wo er zunächst als Leiter und Dozent des von der BRD und dem Land Hessen neu eingerichteten Beraterseminars für Ländliche Entwicklung tätig war, in dem Agraringenieure und andere Fachkräfte für eine Tätigkeit in den Entwicklungsländern vorbereitet wurden. Als Agrarwissenschaftler mit praktischen

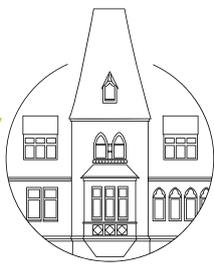
Berufserfahrungen im Bereich der Agrarwirtschaft in Ländern der Dritten Welt und solchen in der Erwachsenenfortbildung war er hierfür besonders geeignet. 1966 wurde er dann als Gründungsdirektor der in Witzenhausen neu gegründeten Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft eingestellt, mit der das Land Hessen die seit 1957 vom DITSL geführte Lehranstalt für Tropische und Subtropische Landwirtschaft ablöste. Hierbei kam ihm sein besonderes Organisations-talent, das ihm schon beim Ausbau des Beraterseminars ausgezeichnete, besonders zu Gute. Die ersten Jahre dieser neuen Tätigkeit waren für ihn mit der Strukturierung des neuen Studienganges, den Aufbau des Lehrkörpers sowie der Organisation umfassender Baumaßnahmen im alten Klostergebäude und für ein neues Hörsaalgebäude ausgefüllt.

Schon fünf Jahre später wurden die nun beiden am Standort Witzenhausen bestehenden Ingenieurschulen Tropenlandwirtschaft sowie Max Eyth Schule Landwirtschaft als Fachbereiche in die neue Gesamthochschule Kassel (GHK UNI) mit der Zukunftsausrichtung auf ein vollwertiges Diplomstudium als Fachbereiche integriert. In diesem Zusammenhang verlor

Dr. Riebel seine leitende Position als Direktor, übernahm aber noch die erfolgreiche Überleitung des neuen Fachbereiches an der GHK-UNI Kassel in seine demokratischen Strukturen mit Mitbestimmung von Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie der Studenten. Durch seine mehrjährige Mitarbeit im Gründungsbeirat sowie in verschiedenen Gremien der neuen GH-UNI Kassel hat Herr Dr. Riebel darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag für die erfolgreiche Integration, Entwicklung und Sicherung des Standortes in die GH-UNI Kassel erbracht, was sich bis heute auswirkt.

Als Hochschullehrer hat Herr Prof. Dr. Riebel in den folgenden Jahren bis zu seiner Pensionierung neben der Vertretung des Fachgebietes Entwicklungspolitik im neuen Studiengang Internationale Agrarwirtschaft eine Abteilung, ein Aufbaustudium Reintegration und Hochschuldidaktik für in der BRD ausgebildete Wissenschaftler aus Ländern der Dritten Welt erfolgreich aufgebaut und bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993 geführt. Mit ihm ist ein engagierter und, streitbarer Kollege von uns gegangen.

Witzenhausen, im Februar 2015



Fachtagung

in Kooperation mit dem Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften
der Universität Kassel in Witzenhausen

Programm

Freitag, den 17. Juli 2015

Universität Kassel in Witzenhausen, Kleine Aula, Nordbahnhofstrasse 1 a, Witzenhausen

Böden unter Druck Herausforderung an die Böden im 21. Jahrhundert, das Jahresmotto der UN 2015

Moderation: Prof. Dr. Stephan Peth

- 13:00 Uhr: Begrüßung
Hans Hemann, Vorsitzender des Hochschulverbandes Witzenhausen
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter von Fragstein und Niemsdorff, Dekan des Fachbereiches 11
Angela Fischer, Bürgermeisterin der Stadt Witzenhausen
- 13:30 Uhr: "Macht Euch die Erde untertan": Herausforderungen und Potenziale der Bodenkunde
im 21. Jahrhundert für eine nachhaltige Pflanzenproduktion
Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Rainer Horn, Abteilung Bodenkunde,
Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde, Agrar- und
Ernährungswissenschaftliche Fakultät, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 14:15 Uhr: Möglichkeiten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit
Prof. Dr. Rainer Georg Jörgensen, Fachgebiet Bodenbiologie und Pflanzenernährung,
Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel
- 15:00-15:30 Uhr: Kaffee- und Kommunikationspause
- 15:30 Uhr: Bodenbewirtschaftung in der Praxis
Josef Braun, Biolandhof Braun, Freising
- 16:15 Uhr: Bodenrausch, die globale Jagd auf die Äcker der Welt
Dr. Wilfried Bommert, Agrarjournalist, Institut für Welternährung, Bonn
- 17:00 Uhr: Ende
- 18:30 Uhr: Feierliche Absolventenverabschiedung
Steinstrasse 19, Zeichensaal
Absolventen des Sommersemesters 2015, FB Ökologische Agrarwissenschaften
Preisverleihungen anschließend Sommerfest des FB Ökologische Agrarwissenschaften:
Grillen, Essen, Trinken, Musik für Teilnehmer der Jahrestagung, der Jubilare,
Absolventinnen und Absolventen, Studentinnen und Studenten,
Hochschulangehörige und Gäste

(Programmänderungen vorbehalten)